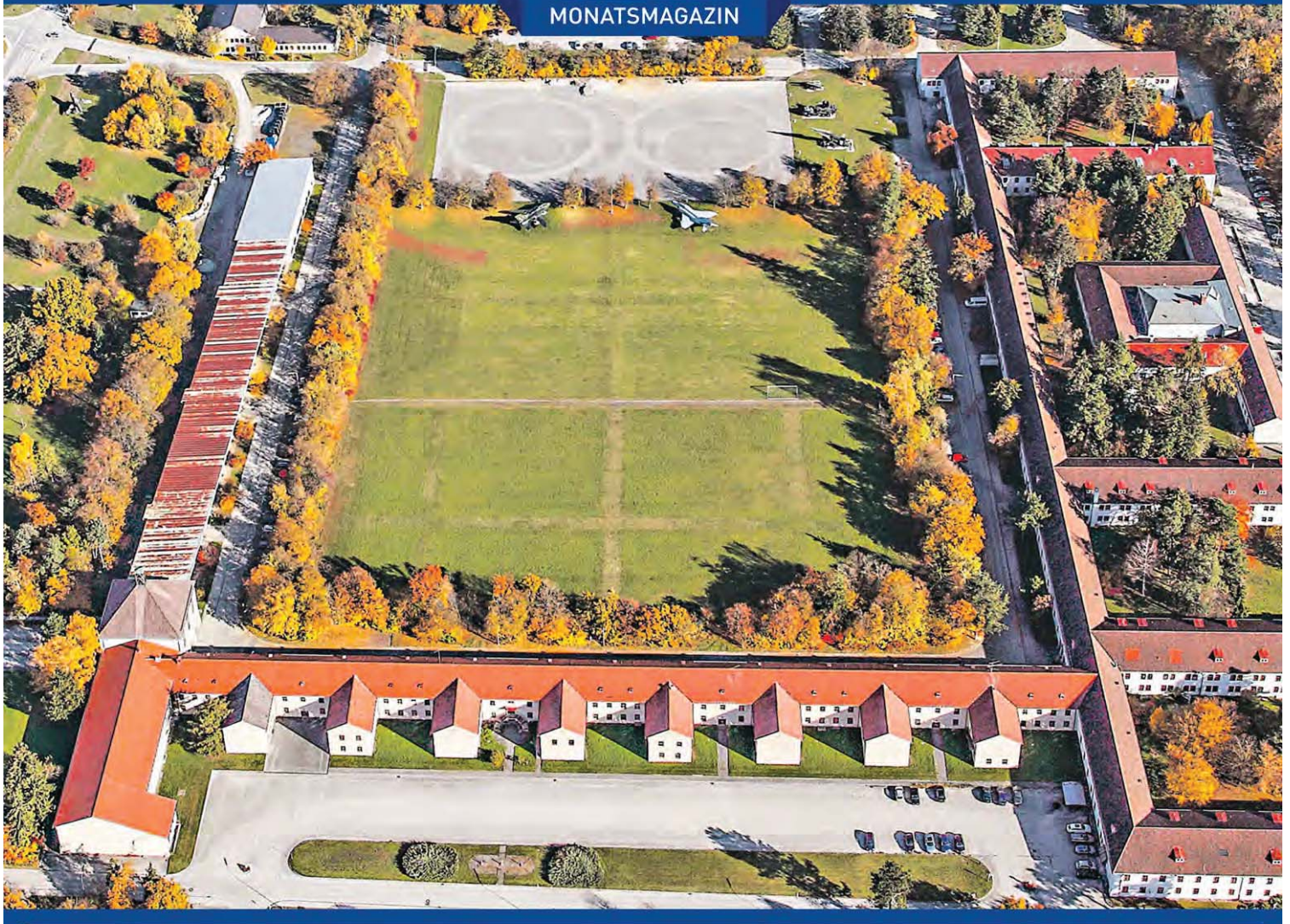
RATHAUS REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

September | 2016 | Jahrgang 31 | Nr.: 368

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

MONATSMAGAZIN



Wie geht es mit der Asylunterbringung im Fliegerhorst weiter? Diese Frage beschäftigte die Verwaltung und die politischen Gremien seit Monaten. Zuletzt stand das Thema in einer Sondersitzung des Stadtrates am 13. September auf der Tagesordnung. Das Gremium hat sich erneut gegen die Pläne der Regierung von Oberbayern ausgesprochen, die bestehende Dependance der Bayernkaserne in eine Kurzaufnahme umzuwandeln. Die Mehrheit der Räte war der Auffassung, dass die Regierung der Stadt bei den Verhandlungen nicht weit genug entgegengekommen sei. Der Beschluss vom 10. Mai 2016 bleibt weiterhin Grundlage für weitere Gespräche mit dem Freistaat Bayern. (Siehe Seiten 7 bis 9.)

// **Foto: Luftbildverlag Hans Bertram**

SKULPTURENPFAD
Welches Kunstwerk soll die Stadt kaufen?
Seite 10

RATHAUS
Lesenswerte Brucker Geschichten gesucht
Seite 11

VERANSTALTUNGEN
Brucker Leonhardifahrt am 29. Oktober
Seite 14

RATHAUS
Wahl zum Stadtjugendrat steht an
Seite 16

LEBEN IN BRUCK
Erinnerung an Opfer des Olympia-Attentats 1972
Seite 18

Inhalt

Fraktionen 5
Sitzungen 7
Bürgerbeteiligung 10
Veranstaltungen 14
Rathaus 11/15
Leben in Bruck 17
Klimaschutz 21
Archiv 22
Bekanntmachungen 23

Weitere Rubriken:
Autobrände in FFB 3
Stellenanzeigen 4
Brucker Geschichten 11
Kalender 13
Stadtjugendrat 16
Gedenkfeier 18
Jubilare 19

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Klaus Pleil

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.000

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Benjamin Miskowitsch
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: (08141) 40164-15
benjamin.miskowitsch@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Okt. 2016: 5. Okt. 2016

Copyright:
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.
Alle Angaben ohne Gewähr

DER AMPERSLAM BAND BATTLE GEHT IN DIE VIERTE RUNDE

Am **7. und 8. Oktober** startet zum vierten Mal der Bandwettbewerb im Jugendzentrum Nord.
An beiden Abenden werden jeweils vier Bands gegeneinander antreten. Jede Band hat 30 Minuten Spielzeit und zehn Minuten Umbauzeit. Das Publikum entscheidet per Stimmzettel über die Finalisten. Jeder Zuschauer, der an der Abstimmung teilnehmen will, sollte bereits ab der ersten Band des Abends anwesend sein, da aus Fairnessgründen danach keine Votingzettel mehr verteilt werden.
Pro Abend ziehen zwei Bands ins **Finale** ein, das am **3. Dezember** stattfindet.

Das sind die Bands der Vorausscheidung:

Am Freitag, den **7. Oktober,** treten an: **Chili Cocaine, Break The Anxiety, Deny The Prophecy und Arschfistgrindblunt**.
Als Opener fungiert wieder die Brucker Kultband Bunch Of Fools, als Headliner werden die Münchner Industrial-Metaler Herzparasit auftreten.
Am Samstag, den **8. Oktober,** stellen sich dem Publikum:
Minga3, Lost Rose, Kentucky Schreit und Bullhead.
Opener sind die Newcomer aus FFB The Sidewalk Bandits, den krönenden Abschluss der Vorrunde bestreitet die hiesige Metalcore-Band Erroneous.

Der **Eintrittspreis** beträgt 3 Euro für einen Tag und 5 Euro für beide Tage.
Einlass ist jeweils um 18.00 Uhr / **Beginn** um 19.00 Uhr.

INFO
Der Amper Slam wurde 2013 im Rahmen der Jugendkulturtage, ein Projekt der offenen Jugendarbeit der Stadt Fürstenfeldbruck, ins Leben gerufen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird das Team des Jugendzentrums Nord durch ehrenamtliche, engagierte Jugendliche bei der Durchführung des Contests unterstützt.

Das Team, bestehend aus den Mitarbeitern des Jugendzentrums Nord Johannes Mittermaier und Uli Schwaß, Christoph Burghart (Lichttechnik/Eventservice) und Sebastian Meisner (Tontechniker) wählten aus über 60 Bands, die sich beworben hatten, ihre Favoriten. Nach dem erfolgreichsten AmperSlam Band Battle im Jahr 2015 mit über 450 Besuchern, startete das Team bereits im Januar 2016 mit der Planung für die diesjährige Veranstaltung. //Foto: JuZ Nord

LOKALES DEMOKRATIE-BAROMETER FÜRSTENFELDBRUCK

Die Stadt Fürstenfeldbruck setzt bei den Themen der Stadt auf einen Trialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern. So ist neben transparenter Information auch Kommunikation, Diskussion und Bürgerbeteiligung auf der Web-Seite „Brucker Stadtgespräche" ein wichtiger Bestandteil.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer wird in Fürstenfeldbruck vom 15. September bis zum 15. Oktober ein Demokratie-Monitoring mittels einer anonymen Befragung durchgeführt. Ziel des Monitorings ist es, zu erfahren, wie die Demokratie in Fürstenfeldbruck aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger funktioniert und wie zufrieden sie mit den vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten sind. Die Befragung ist Teil eines Dissertationsprojektes und wird von der Studentin Sabine Wagner in sechs deutschen Städten mit einer Einwohnerzahl von unter 50.000 durchgeführt. Das übergreifende Ziel der Studie ist es, zu erörtern, wie sich verschiedene Beteiligungsverfahren auf die lokale Demokratie auswirken und welche Einflussfaktoren hierfür von Bedeutung sind.
Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können an der online-Befragung teilnehmen.
Die Umfrage erreichen Sie unter **https://www.soscisurvey.de/demokratiebarometer**
Das **Passwort** zur Teilnahme lautet: **Fürstenfeldbruck**
Nach Auswertung der Studie werden die Ergebnisse in anonymisierter Form auf unserer Homepage **www.fuerstenfeldbruck.de** und **www.stadtgespraeche-ffb.de** veröffentlicht.
Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Unterstützung!

WELTKINDERTAG 2016 „KINDERN EIN ZUHAUSE GEBEN!"

Am Freitag, den **23. September**, veranstaltet das Aktionsbündnis für Kinderrechte wieder in Bruck auf dem Geschwister-Scholl-Platz von **14.00 bis 17.00 Uhr** Aktionen zum Weltkindertag, heuer unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben!". Gegen 15 .00 Uhr wird Erich Raff als amtierender Bürgermeister und Schirmherr der Veranstaltung alle Teilnehmer begrüßen und danach zum lockeren Austausch zur Verfügung stehen.

OB KLAUS PLEIL WEITERHIN KRANKGESCHRIEBEN

Erneut wurde die Krankmeldung von Oberbürgermeister Klaus Pleil verlängert. Demnach ist er bis zum 31. Oktober krankgeschrieben. Vor mehr als einem Jahr, am 30. August 2015, hatte er im Urlaub einen schweren Herzinfarkt erlitten.

• Wohnen/Essen
• Küchen
• Schlafen
• Badmöbel
• Junges Wohnen

Weiterempfohlen – seit 1852
• Service auch nach dem Kauf!
• Aufmaß vor Ort
• Eigene Schreiner – keine Subunternehmer!
• Günstigste Preise durch Großeinkauf über den Europa Möbel Verbund
MOBEL FEICHT
Lindenstraße 6 · 82216 Maisach · Tel. 08141/90412 · www.moebel-feicht.de

Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger!

Erich Raff, CSU
Zweiter Bürgermeister

Die Ferien sind vorbei und für die meisten vermutlich auch die Urlaubszeit. Ich hoffe, Sie haben sich gut erholt und genug neue Energie aufgenommen, sich den täglichen Aufgaben im Beruf, der Familie und den sonstigen Anforderung zu stellen. Mit dem neuen Schuljahr hat für viele Kinder auch ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Ich wünsche den Erstklässlern viel Freude an der neuen Aufgabe und den „Routinierten" unter den Schülerinnen und Schülern weiterhin die Freude daran etwas Neues zu erfahren und zu erlernen, auch wenn damit „Arbeit" verbunden ist. Es ist wieder mehr los rund um die Schulen und Kindergärten, weshalb hier verstärkte Aufmerksamkeit und vor allem Rücksichtnahme – was eigentlich auch sonst selbstverständlich sein sollte – nicht nur von den motorisierten Verkehrsteilnehmern gefordert wird.

Bevor ich noch kurz auf die Entscheidung zum Thema Erst- oder Kurzaufnahmeeinrichtung im Fliegerhorst des Stadtrates in seiner Sondersitzung am 13. September 2016 eingehe, darf ich mich noch bei allen Organisatoren und Mitstreitern der Eröffnungsfeier des Geschwister-Scholl-Platzes am 10. September 2016 ganz herzlich bedanken. Ich bitte um Verständnis bei den vielen, vielen Helfern, beteiligten Firmen und Gruppen, dass ich hier nicht alle aufzählen kann, da dies den Rahmen sprengen würde.

Ich sage nochmals **VIELEN HERZLICHEN DANK** an **Alle**, es war ein sehr gelungenes Fest. Der Platz, so wie er sich darstellt, hat nur lobende Worte gefunden, was auch so bleiben soll. Deshalb auf diesem Wege nochmals der Appell, die Bänke, Sitz- und Liegemöglichkeiten für das zu nutzen, wofür sie vorgesehen sind. Für Skateboard- und BMX-Aktivitäten sind andere Einrichtungen im Stadtgebiet vorhanden!

Auch wenn in der Ferienzeit sonst weniger Termine anstanden, hatte uns das Thema Erst- oder Kurzaufnahmeeinrichtung im Fliegerhorst fest im Griff. Die zähen Verhandlungen mit der Regierung von Oberbayern und dem Sozialministerium wurden im Stadtrat am 13. September 2016 in einer Sondersitzung behandelt. Mit 25:14 Stimmen wurde der Beschluss gefasst, dass die Stadt keinen Anlass sieht, vom Beschluss des Stadtrates vom 10. Mai 2016 abzuweichen und der Grundlage für notwendige Gespräche und Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Freistaat Bayern bleibt. Bleibt zu hoffen, dass die zu führenden Gespräche zum Wohle der Stadt ausgehen.

Ihr

Erich Raff, Zweiter Bürgermeister

SERIE VON AUTOBRÄNDEN IM RAUM FÜRSTENFELDBRUCK

DIE KRIMINALPOLIZEI FÜRSTENFELDBRUCK BITTET UM IHRE MITHILFE !!!

Seit 24. Juli treibt ein Brandstifter sein Unwesen in der Region. Bis Redaktionsschluss hat der Unbekannte zehnmal in Fürstenfeldbruck und einmal auch in Emmering zugeschlagen. Das elfte Fahrzeug, das in der Nacht auf den 31. August in Flammen aufging, war in der Polzstraße geparkt.

Der Wagen brannte völlig aus. Die Polizei geht aber davon aus, dass es sich um denselben Täter handelt wie bei den früheren Fahrzeugbränden. Für Hinweise, die zur Klärung der Brand-Serie führen, ist eine Belohnun von 2.000 Euro ausgesetzt. Die Redaktion des RathausReports hofft, dass der Täter bis zum Erscheinen des Monatsmagazins bereits gefasst wurde.

// Foto: Günther Preiß

BEI DER VOLKSHOCHSCHULE IST DAS NEUE SEMESTER GESTARTET

Das Herbst-/Winterprogramm 2016/2017 der Volkshochschule liegt vor. Auch im neuen Semester gelte es viele Bereiche der Erwachsenenbildung, des täglichen Lebens, der Freizeitgestaltung und Gesundheitsprävention entsprechend den Bedürfnissen der Einwohner abzudecken. „Jeder Bürger der Stadt soll für sich seinen Kurs finden", so das Credo von Leiterin Silvia Reinschmiedt.
Ganz neu sind Angebote für Verwaltung und Organisationen jeglicher Art, die individuell auf die Wünsche der Kunden abgestimmt werden. Angefangen von Teamentwicklung bis hin zum Führungskräftetraining. Einen frischen Anstrich erhielten auch die Gesundheitskurse im Kloster Fürstenfeld. Die Räume wurden renoviert.
Mit rund 570 Neuanmeldungen 2015 sind die Räumlichkeiten der VHS in der Innenstadt inzwischen voll ausgelastet. Dies ist unter anderem der stark gestiegenen Nachfrage nach Deutsch-Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge bei der VHS geschuldet. Hierfür ist zudem eine gesonderte Sprechstunde eingerichtet. Sowohl in Bruck lebende EU-Bürger als auch Menschen mit Asylstatus nehmen daran teil. Mit einem hohen Lebens- und Arbeitsweltbezug vermitteln qualifizierte Lehrkräfte nicht nur die deutsche Schrift, sondern auch demokratischen Grundwerte. Sprachprüfungen, die bundesweit gültig sind, können an der VHS ebenso wie Einbürgerungstests abgelegt werden.
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.vhs-ffb.de.

// Foto: VHS

Der Menü-Service des BRK.
Für mich nur noch á la carte!
Einfach & sicher: 08141/ 400417
Der Hausnotruf des BRK.
...kommt mir wie gerufen!
SOS fon
Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:
Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon" und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern" unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürstenfeldbruck
www.brk-ffb.de

Überflutete Keller? Grundwasserprobleme?
WIR HABEN LÖSUNGEN
RANK WASSERSCHUTZSYSTEME
Telefon: 08141/290 629
www.wasserschutzsysteme.info
Maximale Sicherheit mit 5-Jahre-Gewährleistung

Hanrieder BESTATTUNGEN
Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37
Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Coupon: 10%* Rabatt!
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit.
+5%
Apothekerin Anke Dreier
PAYBACK
Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 14.10.2016
viele kostenlose Kundenparkplätze P
24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel
APOTHEKE
im EDEKA Center
Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.
Inhaberin:
Apothekerin Anke Dreier e. K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850,
Fax: 08141/5278529
Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9:00 – 19:00 Uhr

Die Stadtverwaltung informiert

Sprechstunden/Beiräte

- Bei Anliegen an den Beirat für **Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an die 1. Vorsitzende **Martina Lampl** unter **Telefon** 08141/348953. E-Mail: **martina-lampl@t-online.de**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Detlef Kurp** unter **Telefon** 08141/20180 zur Verfügung. E-Mail: **detlef.kurp@yahoo.de.**
- Fragen rund um das Thema **Sport** in Fürstenfeldbruck beantwortet **Joachim Mack**, Vorsitzender des **Sportbeirats**, unter **Telefon** 08141/525784 und E-Mail: **achim.mack@t-online.de**
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:**

  Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat statt.

  Beginn ist jeweils ab 17.00 Uhr.

  Wir bitten um Anmeldung bei Aliki Bornheim, **Telefon** 08141/281-1010.
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** richten Sie bitte an den stellvertretenden Vorsitzenden **Thomas Heiß**.

  E-Mail: **stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de**.

Abrissarbeiten an Berufsschule beginnen

Am 12. September haben die Teilabrissarbeiten an der Berufsschule in der Hans-Sachs-Straße begonnen. Hierzu muss auf Höhe des Schulgebäudes die Fahrbahn halbseitig gesperrt werden.

Vor dem Gesundheitsamt des Landkreises fallen mehrere Parkmöglichkeiten weg.
Der Baustellenverkehr wird zur und von der Hans-Sachs-Straße über die Bahnhofstraße geführt (Linienbusverkehr in beide Richtungen).

Die Abrissarbeiten dauern bis 8. Oktober 2016.

Im Anschluss werden halbseitige Sperrungen in der Hans-Sachs-Straße über längere Zeiträume, mit mehr oder weniger kurzen Unterbrechungen, über die Dauer von mehr als zwei Jahren immer wieder nötig.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck stellt zum **1. September 2017**

Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten in der Kommunalverwaltung

ein.

Wir suchen Auszubildende
- die über eine abgeschlossene Schulausbildung verfügen
- die uns bei der Erfüllung unserer vielseitigen und interessanten Aufgaben helfen und sich in einem modernen Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen engagieren wollen

Wir bieten
- eine qualifizierte dreijährige fachtheoretische Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule und Berufsschule
- eine fachpraktische Ausbildung in der Stadtverwaltung
- eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung.
Bitte senden Sie diese bis **09.10.2016** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder als E-Mail unter: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Vetterel, Telefon 08141/281-1310.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 24 Wochenstunden eine/n

Erzieherin/Erzieher.

Neben Ihrer fachlichen Qualifikation wünschen wir uns von Ihnen
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz
- Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen

Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE. Bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL erhalten Sie eine Ballungsraumzulage.

Wir gewähren Fortbildungen, regelmäßige Supervisionen sowie eine betriebliche Altersversorgung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung.

Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Erzieher/in Kiga Nord"** bis **25.09.2016** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstr. 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder als E-Mail unter: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner, Telefon 08141/281-1300.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert
um ihre ehemalige Mitarbeiterin

Frau Edith Nock

die am 19. August 2016 im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Frau Nock war von 1975 bis zum Eintritt in den Ruhestand in der Bauverwaltung der Stadt Fürstenfeldbruck beschäftigt.
Sie war eine angenehme und zuverlässige Mitarbeiterin, die sowohl von Vorgesetzten als auch im Kollegenkreis sehr geschätzt wurde.
Wir werden Frau Nock in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Zweiter Bürgermeister

Achim Huber
Personalratsvorsitzender

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um

Herrn Peter Zierl

der am 14. August 2016 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Herr Peter Zierl war der Volkshochschule Fürstenfeldbruck e.V. jahrzehntelang eng verbunden und hat deren Entwicklung durch sein großes Engagement maßgeblich beeinflusst.
Wir werden Herrn Zierl in guter Erinnerung behalten.

Stadt Fürstenfeldbruck

Erich Raff
Zweiter Bürgermeister

Umbau Bahnhof Buchenau: Wenn schon, dann bitte richtig barrierefrei!

„Knapp daneben ist auch vorbei", heißt es nicht nur beim Fußball. Genau so kommt mir die Planung der Bahn für den angeblich barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Buchenau vor. Vieles davon ist gut: neue Aufzüge, die Außenbahnsteige werden auf die für S-Bahnen barrierefreie Höhe von 96 Zentimetern angehoben und anderes mehr.
ABER: Der Mittelbahnsteig bleibt unverändert auf der Höhe von 76 Zentimetern! Diejenigen, die mit Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwägen etc. dort ankommen – zum Beispiel weil ihre S-Bahn in der Buchenau endet, geteilt wird oder von einem schnelleren Zug überholt werden soll – werden auch nach dem angeblich „barrierefreien Ausbau" eine große Stufe vom Waggon zum Bahnsteig überwinden müssen und teilweise Hilfe benötigen, sei es von Mitreisenden, oder vom Zugführer mit der mobilen Rampe.

Barrierefreiheit schaut anders aus. Gemäß der von Deutschland unterzeichneten UN-Behindertenkonvention nämlich so: „Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, […] wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind." Die Planung der Bahn für den Bahnhof Buchenau ist also NICHT barrierefrei, knapp daneben ist auch vorbei. Es soll viel Geld ausgegeben werden für eine für die Betroffenen unbefriedigende Lösung. Und gerade rund um den Bahnhof Buchenau wurden ja wegen der guten ÖPNV-Anbindung – und in der Hoffnung auf einen zukünftig barrierefreien Bahnhof – viele Wohnmöglichkeiten für Senioren geschaffen.

Dabei mangelt es nicht an eindeutigen Gesetzen oder Programmen: Das Bundes-Personenbeförderungsgesetz setzt in Paragraph 8 Absatz 3 das Ziel, „[…] für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen". Und der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer hat in seiner Regierungserklärung im November 2013 versprochen: „Für Menschen mit Behinderung haben wir uns ein sehr ehrgeiziges Ziel vorgenommen: Bayern wird in zehn Jahren komplett barrierefrei – im gesamten öffentlichen Raum, im gesamten ÖPNV. Dazu werden wir ein Sonderinvestitionsprogramm „Bayern barrierefrei 2023" auflegen."

Um die offensichtliche Fehlplanung für den Bahnhof Buchenau im letzten Moment noch zu verhindern und stattdessen einen wirklich barrierefreien Ausbau zu erhalten, hat sich das breit aufgestellte Aktionsbündnis „Bahnhof Buchenau Barrierefrei" gebildet, derzeit bestehend aus dem Behindertenbeauftragten des Landkreises, dem Behindertenbeirat und Seniorenbeirat der Stadt, den lokalen Verbänden von VdK, Caritas, Diakonie, Bund Naturschutz und Slow Food, von SPD und Grünen, BBV, den Linken, dem Verkehrsforum FFB sowie der BI „S4-Ausbau Jetzt!" und der Initiative ProBahn. Gemeinsam wurde eine Petition an den bayerischen Landtag formuliert und beim Bürgerfest auf dem Viehmarktplatz am 13. August vorgestellt. Die Unterschriftenlisten liegen aktuell in der VdK-Geschäftsstelle im City Point an der Schöngeisinger Straße aus, über Ihre Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Philipp Heimerl ,
Fraktionsvorsitzender SPD,
Referent Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing

Alexa Zierl,
Bündnis 90 / Die Grünen
Referentin für Umwelt, Klimaschutz und Energie

Was kann die Stadt beziehungsweise der Stadtrat tun? Offiziell wenig, da die Kommunen bei Planungen der Bahn wenig Mitsprache haben.
2012 – also noch vor Seehofers Versprechen „Bayern Barrierefrei 2023" – hatte die Bahn dem damals zuständigen Bauausschuss mehrere Planungsvarianten vorgelegt, keine davon wirklich barrierefrei. Der Ausschuss konnte noch ein paar Verbesserungswünsche einbringen, mehr war nicht drin. Jetzt kommt das Thema aber noch einmal „über Bande" in den nun zuständigen Umwelt- und Verkehrsausschuss. Mit dem Aktionsbündnis und der Landtagspetition versuchen wir gemeinsam, noch einmal alle Hebel in Bewegung zu setzen für einen wirklich barrierefreien Bahnhof Buchenau.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports

Noch vor der Sommerpause trafen sich die Fraktion und der Ortsvorstand zur gemeinsamen Sommerklausur.

Investitionsvolumen von bis zu 25 Millionen Euro
Eine umfangreiche Tagesordnung hatten die Mitglieder hierbei zu bearbeiten.
Das Gremium informierte sich über die aktuelle demographische Entwicklung von Fürstenfeldbruck und sieht in der Kinderbetreuung großen Handlungsbedarf. Aber auch beim bedarfsgerechten Ausbau des Grundschulangebotes – Stichwort neu Grundschule im Westen – rechnet die CSU mit einem Investitionsvolumen von bis zu 25 Millionen Euro in den nächsten Jahren.
Beim Fliegerhorst bereitet uns Sorgen, dass Denkmalschutz, Artenschutz und Lärmschutz zunehmend das Entwicklungspotential des Fliegerhorstgeländes empfindlich einschränken könnten. Die CSU begrüßen zwar grundsätzlich das Engagement von BMW. Dieses darf jedoch nicht, bedingt durch die Lärmentwicklung, zu größeren Einschränkungen bei unseren Planungen führen.

„Masterplan Fliegerhorst"
Der nächste Schritt in der Konversion muss nach Auffassung der CSU nun, unter Berücksichtigung der vorliegenden Analyseergebnissen, zügig die Erstellung eines „Masterplans Fliegerhors"" sein, der die Planungen realistischer, detailgetreuer und damit verbindlicher abbildet. Nur so könnten frühzeitig frei werdende Teilflächen des Fliegerhorstes in einer Form entwickelt werden, die zu einem Gesamtkonzept des neuen Stadtteils passt.

Absprachen mit Regierung versäumt
Auch die Asylunterkunft auf dem ehemaligen Fliegerhorstgelände wurde auf der Klausurtagung thematisiert. Die Stadt ist hier in einer schwierigen Situation. Leider wurde es vor einem Jahr versäumt mit der Regierung Absprachen zu treffen. Der Oberbürgermeister hatte der Aufstockung der Belegerzahlen von 800 auf 1600 Betten zugestimmt, ohne eine Befristung zu fordern. Nun stellt es sich als schwierig dar diese Zahlen wieder auf ein verträgliches Maß zurück zu fahren. Dass die Erstaufnahmeeinrichtung auf Dauer in Fürstenfeldbruck bleibt, lehnt die CSU strikt ab.
Tendentiell scheint eine Kurzaufnahme mit 1000 Betten und einer Verweildauer der Bewohner von in der Regel 3-7 Tagen eine Verbesserung insbesondere für das nähere Umfeld der Asylunterkunft zu sein. Die geringere Zahl an Asylsuchenden und deren kürzere Verweildauer führten nach Auffassung der Polizei dazu, dass die Einsatzzahlen der Brucker Polizeiinspektion im Zusammenhang mit den Bewohnern der Asylunterkunft deutlich rückläufig sein werden. Auch die Folgen für die Stadt, wie etwa die Bereitstellung von Wohnungen und Kindergartenplätzen für anerkannte Asylsuchende aus der Erstaufnahmeeinrichtung, würden wegfallen. Zudem wäre eine Kurzaufnahme auf zehn Jahre befristet, wohingegen die Erstaufnahme unbefristet in Fürstenfeldbruck verbleiben würde. Obgleich die Regierung also in ihrem Kompromissvorschlag den - erstmals im Mai 2016 - aufgestellten Forderungen der Stadt in drei bis vier Punkten entgegengekommen ist, so bleibt auch eine Kurzaufnahme eine große Herausforderung für eine Stadt, wie Fürstenfeldbruck, die eigentlich zu klein – ganz sicher für eine Erstaufnahmeeinrichtung - aber auch für eine Kurzaufnahme ist.

Andreas Lohde, CSU
Fraktionsvorsitzender

INFO

KLEIDERSAMMLUNG DES BRUCKER MÄNNERKREISES

Der Brucker Männerkreis der Evangelischen Kirchen Fürstenfeldbrucks sammelt am **Samstag, den 8. Oktober,** wieder für einen guten Zweck. Benötigt werden Kleider aller Art, Textilien (insbesondere Bettwäsche, Haushalts- und Tischwäsche) sowie Schuhe (zu Paaren gebündelt), Spielsachen, Puppen und Kuscheltiere. Kleidung und Schuhe sollten noch von anderen Menschen getragen werden können.
Die Anlieferung ist in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr vor dem Evangelischen Gemeindehaus, Stockmeierweg 7, möglich.

Hanrieder
BESTATTUNGEN
Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37
Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber: Vereinbarung zwischen Stadt und Regierung oder Rechtsstreit?

Bei Redaktionsschluss für diesen RathausReport stand noch nicht fest, wie es mit dem Fliegerhorst weitergehen wird: Gibt es im Zusammenhang mit der von der Regierung gewünschten Kurzaufnahme eine zumindest halbwegs befriedigende Vereinbarung mit der Stadt oder sieht sich die Stadt gezwungen, sich gegen ein Diktat der Regierung auf dem Klageweg zu wehren? Eigentlich wird in der Stadt Fürstenfeldbruck bereits intensiv geplant, wie es mit dem Fliegerhorst weitergehen könnte, wenn voraussichtlich 2020 die Bundeswehr endgültig abziehen wird. Im Stadtrat wurde dafür ein eigener Konversionsausschuss gebildet.

Die Planungen werden allerdings stark von der von der Regierung von Oberbayern im Fliegerhorst installierten Einrichtung für Asylbewerber tangiert. Die Stadt sieht sich hier vor allem in ihrer Planungshoheit eingeschränkt. Über die Zulässigkeit der aktuellen Nutzung, welche ohne formalrechtliche Zustimmung der Stadt durch die Regierung einfach mittels Fakten geschaffen wurde, gibt es sehr unterschiedliche Rechtsauffassungen, die natürlich auch von der Interessenslage geprägt sind.

Die Regierung von Oberbayern beabsichtigt nun, die Dependance Fliegerhorst FFB in eine zentrale Erstaufnahme umzuwandeln, welche im Verwaltungsjargon als Kurzaufnahme bezeichnet wird. Rechtlich geregelt ist die Einrichtung von Erstaufnahmeeinrichtungen in § 44 Asylgesetzt (AsylG; dieses Gesetz hat 2016 das bis dahin gültige Asylverfahrensgesetz abgelöst). Nach Abs. 1 sind die Länder verpflichtet, für die Unterbringung Asylbegehrender die dazu erforderlichen Aufnahmeeinrichtungen zu schaffen und zu unterhalten sowie entsprechend ihrer Aufnahmequote die jeweils aktuell notwendige Zahl von Unterbringungsplätzen bereitzustellen.

Dies bedeutet, dass die organisatorische Ausgestaltung der Erstaufnahmeeinrichtung von den Ländern auch jederzeit wieder geändert werden kann. In den vergangenen 30 Jahren wurde die Abwicklung des Asylverfahrens immer wieder anders ausgerichtet. Die Aufenthaltsdauer in einer Aufnahmeeinrichtung ist aktuell i. d. R. gem. § 47 AsylG auf sechs Monate beschränkt. Diese Beschränkung gilt nicht für Asylbewerber aus sogenannten sicheren Herkunftsländern. Bayern hat zur Durchführung der Asylverfahren eine eigene Durchführungsverordnung (DVAsyl) erlassen. Außerdem gibt es ein eigenes bayerisches Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung der Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Aufnahmegesetz – AufnG). Wie das Aufnahmeverfahren gestaltet wird, orientiert sich an den aktuellen Erfordernissen.

Was bedeutet dies für Fürstenfeldbruck? Die Regierung von Oberbayern versucht der Stadt die Verwaltungseinheit „Bayernkaserne", die wegen der Besitzverhältnisse (Eigentümerin ist die Stadt München) zum Jahresende geschlossen und an einen anderen Standort verlegt werden muss, schmackhaft zu machen. Sie möchte eine offizielle Zustimmung der Stadt für ihre Pläne, um die Stadt für alles Weitere politisch und moralisch in die Mitverantwortung nehmen zu können. Die Regierung wird dann mit ihrem kompletten Verwaltungsapparat und der medizinischen Ausstattung zur Untersuchung der Flüchtlinge aus der Bayernkaserne nach Fürstenfeldbruck umziehen. Sie stellt der Stadt dafür in Aussicht, dass sich die Flüchtlinge in der Regel nur für einen kurzen Zeitraum (gesprochen wird von einigen Tagen bis zu drei Monaten; Ausnahmen seien aber möglich) im Fliegerhorst aufhalten würden. Für die Stadt wäre damit auf alle Fälle ausgeschlossen, dass Flüchtlinge bereits in diesem Verfahrensabschnitt anerkannt würden, so dass für die Stadt keine Verpflichtung zur Unterbringung dieser „Anerkannten" entstehen würde. Die Regierung verlangt von der Stadt eine Laufzeit von mindestens fünf Jahren für die neue Form der Erstaufnahmeeinrichtung mit der Option, dass die Laufzeit einseitig auf zehn Jahre (möglicherweise auch weit darüber hinaus) verlängert werden kann. Für dieses Einrichtungsformat wäre eine Platzzahl von 1.000 erforderlich.

Sollte die Stadt dem neuen Aufnahmekonstrukt nicht zustimmen, droht die Regierung damit, dass die maximal mögliche Platzzahl von derzeit 1.600, wofür die Stadt nie ihre Zustimmung erteilt hat, voll ausgelastet würde. Derzeit befinden sich rund 1.200 Flüchtlinge im Fliegerhorst.

Wenn die Regierung ihr Konzept wie geplant umsetzt, sind damit die planerischen Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt stark eingeschränkt. Für die bisher sehr engagierten Ehrenamtlichen bliebe bei einer Kurzaufnahme kaum mehr eine Betätigung. Damit würde auch dieses soziale Regulativ entfallen. Auch die Rolle der Asylsozialberatung ist bei dieser Konstellation fragwürdig.

Bei der Beurteilung, was für die Stadt die bessere Lösung sein könne, muss klargestellt werden, dass Unterkunftseinheiten von über hundert Plätzen generell unübersichtlich und integrationshemmend sind, auch wenn es nur um eine temporäre soziale Integration geht. Wie sich der Zugang von Flüchtlingen in den nächsten Monaten und Jahren entwickeln wird, ist schwer vorherzusagen. Bundesgesetzliche Regelungen, europäische Vereinbarungen sowie globale Entwicklungen spielen dabei die entscheidende Rolle und können von der Stadt nicht beeinflusst werden.

Willi Dräxler, BBV
Referent für Integration

Die optimale Lösung wird es deshalb für die Stadt nicht geben, aber ein Diktat der Regierung ist nicht hinnehmbar. In einer Vereinbarung mit der Stadt muss die Regierung substantielle Zugeständnisse machen. Letzten Endes sollen Flüchtlinge nicht zu Leidtragenden rechtspolitischer Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Ebenen des Staates werden. Sie haben genug Probleme: durch erlebte Schicksale, durch kulturelle Verschiedenheit. Der Einstieg in unsere hochkomplexe, konsumorientierte Gesellschaft bereitet manchen Flüchtlingen – und nicht nur diesen – durchaus Orientierungsprobleme.

AUF DEM GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ KEHRT LEBEN EIN

Samstagmittag, wie immer herrschte Hochbetrieb im Center Buchenau. Doch während die Passanten früher schnellen Schrittes über den weitläufigen Geschwister-Scholl-Platz geeilt sind, herrschte nun reges Treiben auf dem Platz. Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen tollten Kinder im Brunnen herum, Sonnenanbeter belagerten die hölzernen Deckchairs, andere haben sich dagegen unter einem der großen Sonnenschirme ein schattiges Plätzchen gesichert. Schmissige Blasmusik erfüllte den Platz, der Duft von frischem Popcorn lag in der Luft. Am 10. September wurde der neu gestaltete Geschwister-Scholl-Platz mit einem großen Fest offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Gemeinsam mit dem Gewerbeverband und „FFB ist besser" hatte die Stadtverwaltung ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Zahlreiche anliegende Geschäfte, Unternehmen und Vereine beteiligten sich mit Aktionen. Die Stadtkapelle und die Jakarta Blues Band unterhielten die Gäste musikalisch.

Der Erlös der Tombola kommt genauso wie der Ausschank, den Mitglieder der Stadtstiftung und Stadträte übernommen hatten, Brucker Bürgern in Not zugute.

Es ist ein ganz toller Platz geworden, freute sich der derzeit amtierende Bürgermeister Erich Raff. ,,Die Lorbeeren gebühren anderen", sagte er und dankte in seiner kurzen Ansprache allen Beteiligten. Angestoßen wurde der Umbau von dem früheren OB Sepp Kellerer. Während dessen Amtszeit war es zwar gelungen, die Tiefgaragenzufahrt zu verlegen. Doch die Kritik war damals nicht verstummt. Insbesondere die Lüftungsschächte für den unter dem Platz liegenden Luftschutzbunker ließen aber keine ansprechende Gestaltung zu. Erst als die Entscheidung des zuständigen Bundesamtes für die Entwidmung des Bunkers vorlag, konnte über konkrete Verbesserungen nachgedacht werden.

Raff erinnerte daran, dass im Mai 2012 auch die Bürger Vorschläge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität einbringen konnten. 2013 wurde dann ein Ideen- und Realisierungswettbewerb auf den Weg gebracht. Damals reifte auch die Idee für eine Stele, die an die Namensgeber, aber auch an die Zusammenhänge mit Olympia und Otl Aicher erinnern sollte. Den Wettbewerb dafür gewann die damalige Schülerin Anna Greil vom Viscardi-Gymnasium. Und auf Drängen von OB Pleil wurde der bestehende kleine Brunnen durch ein großes Wasserspiel ersetzt. Dafür gab die Stadt rund 250.000 Euro und damit die Hälfte der Gesamtkosten für die Umgestaltung aus, so Raff. Er kündigte an, dass im Herbst noch weitere Bäume in die großen Tröge gepflanzt werden. Dann dürften auch die letzten kritischen Stimmen verstummen.

Wie geht es mit der Asylunterbringung auf dem Fliegerhorst weiter?

Wie geht es mit der Asylunterbringung auf dem Fürstenfeldbrucker Fliegerhorst weiter? Diese Frage beschäftigt die Stadtverwaltung und die politischen Gremien seit Monaten. Zuletzt stand das Thema in einer Sondersitzung des Stadtrates am 13. September auf der Tagesordnung. Dabei hat das Gremium einen Beschluss über das weitere Vorgehen der Stadt gefasst. Details dazu lesen Sie ab Seite 8. Zunächst jedoch ein Überblick über bisherige Entwicklungen, Beschlüsse sowie Wissenswertes zur Asylunterbringung in Fursty.

DIE VORGESCHICHTE

Im **Jahr 2014** war der Zustrom von Flüchtlingen aus Syrien und anderen Krisengebieten dramatisch angestiegen. Täglich wurden in den Medien neue Zahlen und Ereignisse zum Thema Asyl gemeldet. Die Unterbringung der Geflüchteten stellte Kommunen und Freistaat vor enorme Herausforderungen. Aufgrund der großen Anzahl der damals in Bayern ankommenden Menschen hatte sich die Regierung von Oberbayern im September 2014 dazu entschieden, im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck kurzfristig eine Außenstelle der Münchner Erstaufnahme-Einrichtung (EAE) für bis zu 600 Asylbewerber zu errichten. In dieser Dependance der Münchner Bayernkaserne warten sie rund vier bis sechs Wochen darauf, in Gemeinschaftsunterkünfte oder dezentrale Quartiere weiterverteilt zu werden. Bereits Anfang Oktober sind dann die ersten 180 Geflüchteten in das ehemalige Unteroffiziersheim eingezogen.
Der Flüchtlingsstrom hielt auch **2015** unvermindert an. Die EAE wurde im **Oktober 2015** mit weiteren rund 200 Personen belegt, was die Raumnot dort verschärfte. Die Bundeswehr hatte in Fursty weitere Gebäude für die Aufnahme freigegeben. Die Räume wurden für zusätzliche rund 800 Personen hergerichtet, so dass auf dem Areal bis zu 1600 Personen für einige Wochen und Monate ihre erste neue „Heimat" haben können. Die Kapazität wurde aber bisher nicht voll ausgeschöpft. Derzeit befinden sich rund 1.000 Menschen in der EAE.

DIE KURZAUFNAHME KOMMT INS SPIEL

Heuer **im April** wurde bekannt, dass das Sozialministerium die Umwandlung der Brucker Dependance der EAE in eine so genannte Kurzaufnahme plant. Hintergrund war, dass der Mietvertrag des Freistaats Bayern mit der Landeshauptstadt München als Grundeigentümer über die Nutzung der Bayernkaserne Ende des Jahres ausläuft und Ersatz gefunden werden musste. Geprüft wurden mehr als 40 mögliche Standorte in ganz Oberbayern. Fündig geworden ist der Freistaat in Fürstenfeldbruck.
Die Einrichtung in Fursty soll neben ausreichend Platz für alle erforderlichen Verwaltungs- und Betriebstätigkeiten Raum für bis zu 1000 Menschen bieten und nach dem Willen der übergeordneten Behörden sogar bis Ende 2026 Bestand haben.

DIE HALTUNG DER STADT

Das Projekt wurde im Stadtrat vorgestellt und ausführlich diskutiert. Dabei wurden deutliche Vorbehalte gegen die Planungen der Regierung von Oberbayern geäußert. Letztlich wurde in der Sitzung des Stadtrates am **10. Mai** folgender Beschluss gefasst:

I. Der Stadtrat lehnt die dauerhafte Einrichtung einer Kurzaufnahme (Phase 2 der Aufnahme und Registrierung von Flüchtlingen) in Fürstenfeldbruck ab.

II. Der Stadtrat beschließt, nur unter folgenden Voraussetzungen die temporäre Einrichtung einer Kurzaufnahme oder sonstiger Arten von Flüchtlingsunterbringung zu befürworten:

1. Es erfolgt eine Umwandlung der Dependance in eine Kurzaufnahme, nicht aber die Schaffung einer zusätzlichen Einrichtung zur Dependance,
a. mit einer maximalen Belegung von 1000 Betten,
b. in den bestehenden Räumlichkeiten der jetzigen EAE, also ohne bauliche Erweiterungen in Form von Containern oder Ausweitung auf bestehende Räumlichkeiten außerhalb der jetzigen EAE,
c. mit einer Befristung der Nutzung bis zum 31. Dezember 2020.

2. Es werden keine weiteren Sammelunterkünfte im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck geplant.

3. Die Regierung von Oberbayern erreicht in Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Bundeswehr unter Einbeziehung der Stadt Fürstenfeldbruck eine vorzeitige Entwidmung von Flächen im Südwesten der Konversionsfläche, damit auf den freigegebenen Flächen öffentlich geförderter Wohnungsbau zeitnah realisiert werden kann

4. Die Regierung von Oberbayern erreicht in Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Bundeswehr unter Einbeziehung der Stadt Fürstenfeldbruck eine Mitbenutzung der Sportstätten auf dem Konversionsgelände durch die städtischen Vereine und die Öffentlichkeit.

5. Die Stadt Fürstenfeldbruck erhält Kenntnis über die für sie wichtigen Inhalte der abgeschlossenen Vereinbarungen über die betreffenden Flächen und Gebäude des künftigen neuen Stadtteils im Fliegerhorst.

III. Der Stadtrat erteilt der Verwaltung den Auftrag, entsprechende planungsrechtliche Schritte zur Sicherung der Bauleitplanung zu prüfen und einzuleiten um o.g. Forderungen durchzusetzen.

DIE VERHANDLUNGEN

In den vergangenen Wochen fanden Gespräche zwischen Vertretern des Sozialministeriums, der Regierung von Oberbayern, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BmA), der Bundeswehr, einzelnen Mandatsträgern des Landtags und des Bundestags, des Landkreises, der Nachbargemeinde Maisach und der Stadt Fürstenfeldbruck statt. Bei den Verhandlungen wurde um einen Konsens gerungen. Doch die Vorstellungen lagen weit auseinander.

DIE ALTERNATIVEN

Die Regierung hat zwei Alternativen vorgelegt: Entweder Umwandlung in eine Kurzaufnahme und zwar mit 1.000 Plätzen für fünf Jahre mit einer Verlängerungsoption für weitere fünf Jahre, die die Regierung bei Bedarf ausüben kann.
Sollte der Stadtrat diesem Vorschlag jedoch nicht folgen, will die Regierung die bestehende Dependance der Aufnahmeeinrichtung mit einer unveränderten Kapazität von 1.600 Betten und ohne zeitliche Begrenzung nutzen.

DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN EAE UND KURZAUFNAHME

Die Stadtverwaltung hat die Unterschiede zwischen den beiden Einrichtungsarten in der Sitzungsvorlage für den Ferienausschuss am 23. August gegenübergestellt.

Umfang, Art und Dauer der Belegung

Die Dependance der Erstaufnahme ist für 1.600 Plätze ausgelegt und könnte künftig maximal belegt werden. Durch eine Veränderung im Verfahrensablauf würden in Fürstenfeldbruck vor allem Flüchtlinge mit unklarem Ausgang ihres Asylverfahrens verbleiben.

In der Kurzaufnahmeeinrichtung würden zunächst alle Flüchtlinge aufgenommen, versorgt und medizinisch untersucht. Dies passiert in der Regel innerhalb weniger Tage, kann aber auch bis zu drei Monate dauern. Danach werden die Menschen anderen Einrichtungen zugewiesen. Die Belegung wäre auf 1.000 begrenzt.

Die Aufgaben der Stadt

Sobald der Aufenthalt von Asylbewerbern mit Kindern drei Monate überschreitet, gehört es zu den **Pflichtaufgaben** der Stadt, die Mädchen und Buben in Schulen und Kindestagesstätten unterzubringen. Auch Wohnberechtigungsscheine können von in der EAE Anerkannten beantragt werden. Rechtlich strittig ist, ob die Stadt bei Anerkennung in der EAE eine Unterbringungspflicht wie etwa bei Obdachlosen hat. Bei Familiennachzügen würden die Bereiche Sozialer Wohnungsbau und Obdachlosenunterbringung jedoch trotzdem gefordert. Bei einer Kurzaufnahme würden diese Aufgaben nicht anfallen. Lediglich müsste die Stadt als Meldebehörde weiterhin tätig sein.

Als **freiwillige Aufgabe** finanziert die Stadt bisher in der Dependance Freizeit- und Weiterbildungsangebote für die Bewohner durch Ehrenamtliche. Den Betrieb der Kurzaufnahme plant die Regierung von Oberbayern eventuell auch ohne ehrenamtliche Tätigkeit.

Ehrenamt und Integration

Derzeit sind rund 100 Ehrenamtliche in der Dependance tätig. Sie unterstützen die Flüchtlinge beim Ankommen und bei ihren ersten Schritten Richtung Integration. In einer Kurzaufnahme wäre dies nicht vorgesehen beziehungsweise

Fortsetzung auf Seite 8

Ihr Partner für Elektroinstallation und Elektrogeräte
Elektro-Schröter
FÜRSTENFELDBRUCK – Hubertusstraße 10a – Telefon 08141/32430
Wir haben durchgehend geöffnet
täglich von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8.30 bis 13 Uhr

Hanrieder
BESTATTUNGEN
Nur einen Telefonanruf entfernt
Tel. 0 81 41 - 6 31 37
Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26
www.hanrieder.de

Fortsetzung von Seite 7

in diesem Umfang nicht erforderlich.

Soziale Folgen der Verweildauer

Durch die Umstrukturierung im Ablauf würden in der Dependance künftig vor allem Menschen bleiben, deren Asylaussichten ungeklärt bis negativ sind und deren Verfahren Monate bis Jahre dauern kann. Frustration und Perspektivlosigkeit werden als Folgen genannt. Auch der Missbrauch von Alkohol sei bereits heute ein ernst zu nehmendes Thema, so der Hinweis der Verwaltung. In der Kurzaufnahme stehe dagegen der schnelle Transit im Focus. Daher kämen Frustration oder eventuelle psychische Beeinträchtigungen häufig noch nicht zum Tragen.

Zeitlicher Bestand

Bisher ist die Stadt davon ausgegangen, dass die Dependance mit dem Abzug der Bundeswehr aufgelöst wird. Nach Kenntnis der Stadt werden entsprechende Mietverträge mit der BImA Ende 2018 auslaufen. Die Regierung geht dagegen von einer unbefristeten Laufzeit aus. Die Verwaltung weist jedoch darauf hin, dass die bestehende Einrichtung baurechtlich nicht genehmigt ist. Dies müsste nachgeholt werden und würde mit mehreren in laufenden Bauleitplanverfahren vorgesehenen Festsetzungen kollidieren. Laut Bauamt liegt der entsprechende Antrag bereits vor – allerdings auf Nutzungsänderung von Betriebsgebäuden im Fliegerhorst in eine Kurzaufnahme-Einrichtung. Bei einer Kurzaufnahme bietet die Regierung eine Laufzeit von fünf Jahren mit einseitiger Option ihrerseits auf weitere fünf Jahre Verlängerung an. Kürzere Fristen schließt die Regierung aus. Denn bei einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren sei die Investition nicht wirtschaftlich.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass beide Varianten nicht mit den Beschlüssen des Stadtrates zur Flüchtlingsunterbringung im Fliegerhorst übereinstimmen.

ASPEKTE IM PROZESS DER KONVERSION

Ein großes Problem stellen für die Stadt baurechtliche und städtebauliche Aspekte dar. Stichpunkte sind hier die ungesicherte Erschließung, die besonderen Belange des Denkmal- und des Naturschutzes sowie die Feuerwehr-Problematik. Zudem würden mit der Aufnahme-Einrichtung Flächen in Anspruch genommen, die eine maßgebliche Bedeutung für die Umsetzung der Konversion haben. Bei einem längerfristigen Bestand sind zudem Einflüsse auf die städtebauliche Entwicklung im Umfeld zu erwarten. Es sei nicht auszuschließen, dass hochwertige Wohnstandorte deutlich zeitlich verzögert oder unter Umständen gar nicht realisiert werden können.
Durch diese Entwicklungsbeschränkungen, verschlechterten Standortqualitäten und die zeitlichen Unwägbarkeiten werden die städtebaulichen Spielräume eingeschränkt und die Grundideen zur Gesamtentwicklung in Frage gestellt, so die Einschätzung des Bauamtes. Gleichzeitig seien geringere Bodenwertsteigerungen, Auswirkungen auf die Folgekostengestaltung und Nachteile bei der Vermarktung zu erwarten. Die Verwaltung hält einen Betrieb bis zum derzeit bekannten Freigabezeitpunkt Ende 2020 für das Militärareal aus Sicht der Konversion für vertretbar. Andernfalls sei nicht absehbar, ob dann die Einwohnerzahl, die für einen nachhaltigen Betrieb der öffentlichen Infrastruktur wie etwa Kindertagesstätten, Schule, Nahversorgung und Öffentlichen Personennahverkehr notwendig wäre, überhaupt noch erreicht werden könne.

PLANUNGSRECHTLICHE SCHRITTE

Die Stadt will sich in ihrer kommunalen Planungshoheit keinesfalls beschränken lassen. Um diese Position zu stärken, wurden im Juli bereits erste baurechtliche Schritte eingeleitet. Auf den Weg gebracht wurden eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Areal der ehemaligen Luftkriegsschule. Auch eine Veränderungssperre für den letztgenannten Bereich liegt bereits in der Schublade.

// Foto: Dirk Hasenjaeger

DAS SAGTE DER FERIENAUSSCHUSS

Vor diesem Hintergrund wurde in der Sitzung des Ferienausschusses am 23. August das Vorgehen der Regierung von einem Großteil der Stadträte scharf kritisiert. So stellte Klaus Wollenberg (FDP) gleich zu Beginn der Diskussion fest, dass ihm das Herausarbeiten der Frage „Welches Interesse hat eigentlich die Stadt Fürstenfeldbruck?" fehle. In anschließenden Aussprache wurde mehrfach die nach wie vor positive Grundeinstellung zu den Geflüchteten auf dem Fliegerhorst-Areal betont. Dritte Bürgermeisterin Karin Geißler (Grüne) betonte, dass die Regierung immer gesagt habe, dass die Stadt in ihren Planungen bezüglich der Entwicklung des Konversionsgeländes nicht eingeschränkt werde. Des Weiteren ärgerte sie, dass die Regierung von der Stadt eine Entscheidung im Ferienausschuss darüber forderte, ob die Stadt die Kurzaufnahme oder die Dependance wolle. Ein Verhandlungsspielraum würde der Stadt nicht gelassen. Sie verwies darauf, dass es in einer Kurzaufnahme auch zu einer längeren Verweildauer als drei Monate kommen könne, ähnlich wie bei einer Dependance.

Jan Halbauer (Grüne) kritisierte die Art und Weise wie mit der Stadt umgegangen werde. Die kommunale Planungshoheit sei eine Frage von Verfassungsrang. Daher forderten BBV, SPD und Grüne in einem Antrag, dass sich die Stadt im Falle einer einseitigen staatlichen Entscheidung, die sich über den erklärten Willen der Stadt Fürstenfeldbruck hinwegsetzt, gegebenenfalls auch mit rechtlichen Mitteln, zur Wehr setzen solle.

Integrationsreferent Willi Dräxler (BBV) stellte klar, dass der ursprüngliche Ausgangspunkt bei der Aufnahme von Flüchtlingen 600 Personen und eine zeitliche Befristung gewesen sei. Der Aufstockung habe man zugestimmt, um die Belegung von Turnhallen zu verhindern. Nun werde man von der Regierung mit den beiden Alternativen erpresst, deren große Anzahl an Bewohnern für eine Kleinstadt wie Fürstenfeldbruck schwierig sei. Bei der Entscheidung Erstaufnahme oder Kurzaufnahme sei seiner Meinung nach zu bedenken, dass eine Dependance bei sinkender Flüchtlingszahl gegebenenfalls aufgelöst wird, eine Kurzaufnahme – auch wegen des dahinter stehenden Verwaltungsapparates – wohl nicht. Axel Lämmle (SPD) betonte, dass beide Arten der Einrichtungen alle Planungen auf dem Gelände obsolet machen würden. „Wir wissen heute schon, dass die Regierung nach fünf Jahres die Option der Verlängerung ziehen wird." In Bayern gebe es jede Menge anderweitige Möglichkeiten, um Flüchtlinge in verträglicheren, kleineren Einheiten unterzubringen – dies würde aber Geld kosten.

SO GING ES WEITER

Das Tauziehen ging in die nächste Runde. Am 2. September legte die Regierung einen neuen Entwurf für eine gemeinsame Vereinbarung vor. Zwar war von Seiten der Regierung nachjustiert worden. Die Stadt, die sich inzwischen in der Angelegenheit rechtlich beraten lässt, sah jedoch erneut deutlichen Nachbesserungsbedarf. In einer Fraktionsvorsitzenden-Runde am 6. September wurde Rechtsanwalt Dr. Jürgen Busse beauftragt, dem Sozialministerium einen entsprechenden Vereinbarungsentwurf der Stadt zukommen zu lassen.

DIE SONDERSITZUNG

Die Regierung von Oberbayern reagierte auf den Vorschlag der Stadt erst am 12. September und damit einen Tag vor der Sondersitzung des Stadtrates. Regierungsvizepräsidentin Maria Els nahm Bezug auf die insgesamt acht Gespräche, die inzwischen stattgefunden haben. Der Freistaat

Fortsetzung auf Seite 9

STIHL DIENST
Popp Gartengeräte
VIKING SABO
Rasenmäher · Rasentraktoren
Schneeräumgeräte · Techn. Gase
Verkauf · Verleih · Reparatur
Liebigstraße 13 · 82256 FFB/Hasenheide
Tel. (08141) 666667 · Fax (08141) 666668
info@popp-ffb.de · www.popp-ffb.de

INFO

BEHINDERUNGEN VOR DER BERUFSSCHULE

Die Berufsschule in der Hans-Sachs-Straße wird schrittweise abgerissen. Hierzu muss die Fahrbahn teils halbseitig gesperrt werden und Parkplätze fallen weg. Die Arbeiten dauern bis 8. Oktober.

RAUMAUSSTATTUNG
Bodenbeläge und Verlegeservice
Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de
Willi Weigl
Polstermöbel - Neuanfertigung und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel
Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de
tretford TEPPICH

Fortsetzung von Seite 8

Bayern sei dabei den Forderungen der Großen Kreisstadt entgegengekommen, wo immer er Möglichkeiten sah, den Anliegen Rechnung zu tragen. ,,Weitere Zugeständnisse sind auch nach Auffassung des Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration nicht möglich", heißt es in dem Brief. Daher bleibe es bei den Inhalten des Vereinbarungsentwurfes vom 2. September. Demnach soll die Einrichtung neben ausreichend Platz für alle erforderlichen Verwaltungs- und Betriebstätigkeiten Bettenkapazitäten für bis zu 1.000 Personen bieten. Dafür sollen dem Freistaat die bereits jetzt genutzten Gebäude bis 31. Dezember 2021 mit einmaliger Verlängerungsoption für den Freistaat bei Bedarf auf weitere fünf Jahre zur Verfügung stehen.

In der Sitzung wurde die Stellungnahme von Rechtsanwalt Dr. Busse, der die Stadt vertritt, zu diesem Schreiben als Tischvorlage ausgereicht. Aufgezeigt wurde, dass von der Regierung noch zugesagt werden sollte, dass nach Ablauf der zehn Jahre im Fliegerhorst keine Unterbringungsmöglichkeiten mehr für Flüchtlinge im Fliegerhorst eingerichtet wird. Zudem sollte das zuständige Staatliche Bauamt Freising vor einer Zustimmung zu der Vereinbarung eine detaillierte Betriebsbeschreibung der Kurzaufnahme mit Informationen zu den Gebäuden und Nutzungszeiten (maximal drei Monate) vorlegen. In weitere Verhandlungen sollte auch der Landkreis stärker einbezogen werden, so die Empfehlung. Ein auf dieser Basis formulierter Beschlussvorschlag pro Kurzaufnahme wurde als Grundlage für weitere Gespräche mit der Regierung und dem Sozialministerium ebenfalls als Tischvorlage vorgelegt. ,,Wenn wir dem so zustimmen, geben wir den Ball zurück an die Regierung", betonte der derzeit amtierende Bürgermeister Erich Raff (CSU). Diese müsse dann auf die Stadt zukommen. Insgesamt beinahe vier Stunden lang diskutierten die Stadträte vor zahlreichen Zuhörern über die weitere Strategie für die künftigen Verhandlungen mit der Regierung.

Die CSU-Fraktion warb für die Zustimmung zur Umwandlung der Dependance in eine Kurzaufnahme. Zumal ein Kompromiss erreicht worden sei. Erinnert wurde daran, dass die Regierung damit gedroht hatte, andernfalls werde sie das Zustimmungsverfahren für eine Dependance mit einer Kapazität von bis zu 1.600 Plätzen einleiten. Mit Blick auf die Einschätzung von Walter Müller, dem Leiter der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck, wurde betont, dass dies langfristig gravierendere Auswirkungen als die Umwandlung in eine Kurzaufnahme haben könnte.

Müller hatte in der Fraktionsvorsitzenden-Runde am 12. September die aktuelle Situation in der Dependance anschaulich geschildert. Demnach werden immer häufiger alle Einsatzkräfte der ohnehin unterbesetzten Inspektion unter Einbeziehung benachbarter Inspektionen zu Einsätzen in die Dependance gerufen. Der dort tätige Sicherheitsdienst werde nicht akzeptiert. Im Stadtrat wurde von Raff jedoch klar gestellt, dass sich die Konflikte hauptsächlich innerhalb der Einrichtung abspielen und keine negativen Auswirkung für die Bevölkerung bestünde. „Vor diesem Hintergrund können wir gar nicht anders, als der Kurzaufnahme zuzustimmen", sagte der CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde.

Die Vertreter der anderen Fraktionen sahen dies jedoch anders. Beklagt wurde, dass die Regierung bisher in keinster Weise den Wünschen der Stadt entsprochen habe. Die Stadt sollte daher im Fall des Falles auch vor das Verwaltungsgericht ziehen. Dies sei ein verantwortungsvollerer Weg als sich die Vorstellungen der Regierung „aufdrücken" zu lassen, betonte der SPD-Fraktionsvorsitzende Philipp Heimerl. Von der Grünen-Fraktion wurde moniert, dass die Verhandlungen nicht auf Augenhöhe geführt worden seien. Planungsreferent Christian Stangl (Grüne) sprach von einem einseitigen Diktat der Regierung. „Eine faire Verhandlungsführung kann weder erzwungen noch eigeklagt werden", sagte Rechtsanwalt Dr. Gerhard Spieß, der in Vertretung von Dr. Busse an der Sitzung teilnahm. Er zeigte rechtliche Aspekte als Entscheidungshilfe auf. Eine Klage sei möglich, aber die Erfolgsaussichten beschränkt.

Thema war auch die zeitliche Begrenzung. Die Stadt sei in die Überplanung des Fliegerhorst-Areals eingestiegen, weil ihr signalisiert worden sei, dass die Bundeswehr spätestens 2020 den Standort verlasse. Eine Institution für Asylsuchende auf dem Areal verhindere jedoch möglicherweise die Realisierung der Pläne.

Die BBV verwies ebenfalls auf die eindeutige Beschlusslage vom 10. Mai. Integrationsreferent Willi Dräxler (BBV) monierte, dass die Betriebsbeschreibung für eine Kurzaufnahme nicht vorliege. Einer „Blanko-Vorlage" werde man nicht zustimmen. Zudem hielt er genauso wie einige seiner Stadtratskollegen die Belegungszahl für eine Stadt in der Größe von Fürstenfeldbruck für viel zu hoch. Ferner führte er die fehlende medizinische Untersuchung der Geflüchteten in einer Kurzaufnahme ins Feld. Raff warnte jedoch davor, ein „Horrorszenario" aufzubauen.

Ulrich Schmetz (SPD) legte schließlich einen geänderten Beschlussvorschlag vor, über den auf Antrag von Vize-Bürgermeister Erich Raff namentlich abgestimmt wurde:

- Die Stadt Fürstenfeldbruck hat das Schreiben der Regierung von Oberbayern vom 12.09.2016 zur Kenntnis genommen.
- Die Stadt Fürstenfeldbruck sieht keinen Anlass vom Beschluss des Stadtrates vom 10.05.2016 abzuweichen oder diesen zu verändern. Er bleibt weiterhin Grundlage für notwendige Gespräche und Verhandlungen der Stadt mit dem Freistaat Bayern.
- Die Regierung von Oberbayern wird zudem aufgefordert, für die bisher ungenehmigte Nutzung der Gebäude auf dem Fliegerhorst-Areal das notwendige baurechtliche Genehmigungsverfahren in Gang zu setzen.

Dieser Vorschlag wurde mit 25:14 Stimmen als Beschluss angenommen.

In der Sitzung wurde zudem der Entwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans „Fliegerhorst" einstimmig gebilligt. In das Papier, das auf Basis der Leitlinien für die zukünftigen Entwicklungen für das Areal vom März 2015 erarbeitet wurde, hatte die Verwaltung neuere Erkenntnisse etwa aus der konzeptionellen Neuordnung „BMW Fahrsicherheitszentrum Maisach", aus der städtebaulichen-denkmalpflegerischen Untersuchung und aus der speziellen artenschutzrechtlichen Untersuchung sowie aus schalltechnischen Beurteilungen eingearbeitet.

// Foto: Dieter Metzler

VERANSTALTUNGSFORUM FÜRSTENFELD: ERFOLGSGESCHICHTE BEGANN VOR 15 JAHREN

Am 5. Oktober 2001 wurde das Veranstaltungsforum Fürstenfeld in den sorgfältig sanierten ehemaligen Wirtschaftsgebäuden des Zisterzienserklosters offiziell eröffnet. Die Stadt Fürstenfeldbruck hatte den denkmalgeschützten Komplex im Jahr 1979 vom Wittelbacher Ausgleichsfonds erworben. Eine Entscheidung mit Weitblick. Auf beeindruckende Weise ist es gelungen, Alt und Neu stilsicher zu verbinden. Drei multifunktionale Säle, die langgestreckte Fürstenfeld Tenne, neun Seminarräume, repräsentative Foyers, attraktive Außenflächen und eine moderne Infrastruktur bieten den idealen Rahmen für die vielfältigsten Veranstaltungen.

Schnell entwickelte sich das Veranstaltungsforum Fürstenfeld zu einer wichtigen Kulturstätte für die Stadt und den Landkreis. Auch als Seminar- und Tagungsstandort gewann das Haus rasch an Bedeutung. Heute zählt es mit bis zu 300.000 Besuchern jährlich zu den führenden Tagungs- und Kulturzentren Süddeutschlands.

Das Programm ist breit gefächert: Neben Konzerten, Theatergastspiele, Lesungen und Kabarettauftritten namhafter nationaler und internationaler Künstler finden besondere Events, Märkte und Feste statt.

// Fotos: Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Brucker Stadtgespräche

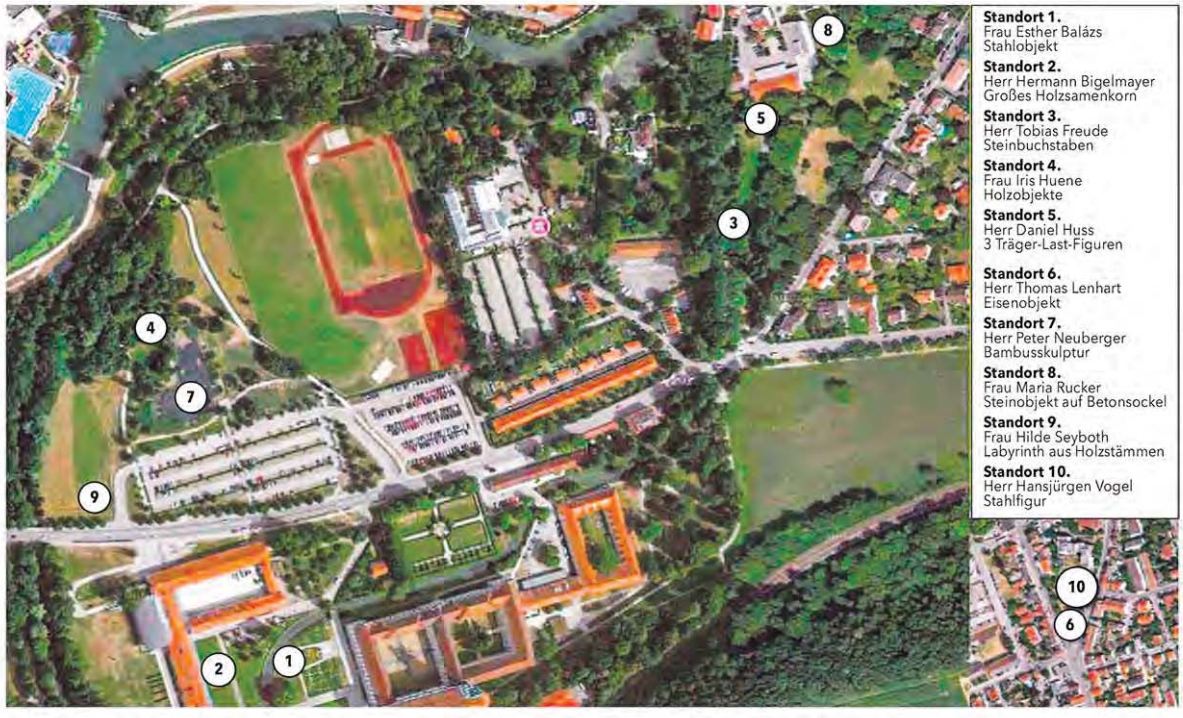
STIMMEN SIE MIT AB: WELCHES KUNSTWERK DES SKULPTURENPFADES SOLL DIE STADT ERWERBEN?

Zum dritten Mal fand der Wettbewerb StadtKunstLand statt, bei dem sich Künstler um einen Ausstellungs-Platz für eine Arbeit im Bereich zwischen Kloster und Stadt bewerben konnten – diesmal als Bildhauersymposium unter Betreuung der Künstlervereinigung FFB e.V. (KVF) und mit Unterstützung der Stadtverwaltung. Im Juni dieses Jahres wurde dann der Skulpturenpfad eröffnet, bei dem zehn Künstler ihre Arbeiten ausstellen.

Alle Kunstwerke bleiben für zwei Jahre stehen und sind weiterhin im Besitz des jeweiligen Künstlers. Eines der Werke soll nun von der Stadt erworben werden. Eine Auswahljury, bestehend aus Mitgliedern der Künstlervereinigung und der Stadtverwaltung, entscheidet, welches der zehn Exponate dem Kultur- und Werkausschuss zum Ankauf vorgeschlagen wird – und **auch die Bürgerinnen und Bürger von Fürstenfeldbruck können ihre Stimme abgeben**.

Für die Kunstwerke, die sich im Wasser befinden, gibt es eine wasserrechtliche Erlaubnis für die Dauer von zwei Jahren. Nach deren Ablauf muss sie neu von den Fachbehörden erteilt werden. Ob es dazu kommen wird, ist derzeit – laut der zuständigen Stelle im Landratsamt – allerdings nicht absehbar. Alle Werke werden zusätzlich regelmäßig auf ihre Standsicherheit überprüft.

Die in Frage kommenden Objekte stellen wir Ihnen weiter unten vor.



SIE SIND GEFRAGT: WELCHES KUNSTWERK SOLL DAUERHAFT IN FÜRSTENFELDBRUCK STEHEN?

Standort Kloster Areal: Großes Weizenkorn von Hermann Bigelmayer

Standort Kanal im Kloster Areal: Winkel von Esther Balázs

Standort Wiese am Parkplatz Veranstaltungsforum: Labyrinth von Hilde Seyboth

Standort Wiese zwischen Amper und Veranstaltungsforum: Leib + Seele von Iris Huene

Standort Teich zwischen Amper und Veranstaltungsforum: Roter Bambusturm von Peter Neuberger

Standort Kanal im Stadtpark: Cry me a river von Tobias Freude

Standort Stadtpark: Lovepillar von Daniel Huss

Standort Stadtpark: condition humaine von Maria Rucker

Standort Gerblkellerpark: Lilli von Hansjürgen Vogel

Standort Gerblkellerpark: Vertikaler Fadenschein von Thomas Lenhart

STIMMEN SIE AB! MITMACHEN KÖNNEN SIE BIS ZUM 15. OKTOBER

Die Möglichkeit dazu haben Sie entweder im Internet unter **www.stadtgespraeche-ffb.de** oder Sie verwenden den nebenstehenden Coupon. Bitte machen Sie in jedem Fall nur ein Kreuz! Die manuell ausgefüllten Coupons senden Sie bitte an:

Stadt Fürstenfeldbruck
Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

webredaktion@fuerstenfeld bruck.de
Fax 08141/282-1416

Im Anschluss werden alle Einsendungen ausgewertet und das Abstimmungs-Ergebnis geht als eine Stimme in die Auswahljury ein. Im Kultur- und Werkausschuss im November wird dann der Erwerb des ausgewählten Kunstwerks beschlossen.

Welches Kunstwerk soll erworben werden?

- ◯ Condition humaine
- ◯ Cry me a river
- ◯ Großes Weizenkorn
- ◯ Labyrinth
- ◯ Leib + Seele
- ◯ Lilli
- ◯ Lovepillar
- ◯ Roter Bambusturm
- ◯ Vertikaler Fadenschein
- ◯ Winkel

Brucker Geschichten

WAS HABEN SIE ZU ERZÄHLEN? TEILEN SIE IHRE GANZ PERSÖNLICHE GESCHICHTE MIT UNS!

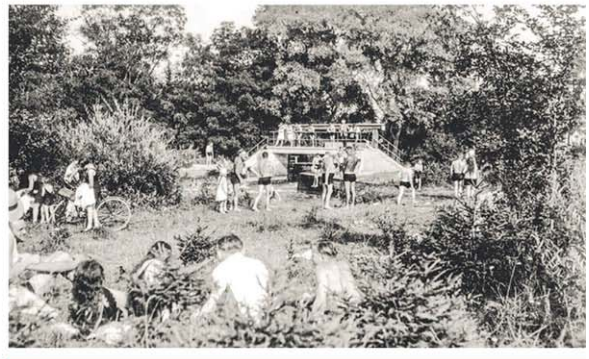
Brucker Bürger wünschten sich eine Rubrik für Anekdoten und Erinnerungen aus unserer Stadt. Auf der städtischen Homepage unter **www.fuerstenfeldbruck.de** gibt es nun seit Juni eine eigene Rubrik für die **„Brucker Geschichten"**. Zu finden ist sie im Bereich „Aktuelles" sowie „"Kultur und Tourismus" oder durch das Anklicken der Info-Box **„Brucker Geschichten"**, die sich auf einigen Seiten am rechten Rand befindet. Bereits elf Beiträge Brucker Bürger sind veröffentlicht.
„Brucker Geschichten" sind Geschichten von den Menschen der Stadt Fürstenfeldbruck. Erlebnisse, die es wert sind, erzählt und bewahrt zu werden. Erinnerungen und Begebenheiten, die man gerne mit anderen teilt und die in der neuen Rubrik veröffentlicht werden können. Anekdoten von **früher** – gerne aber auch vom **Hier und Jetzt**.
Die **„Brucker Geschichten"** und Fotos können vom Autor selbstständig in einem Formular eingegeben oder hochgeladen werden. Auch per E-Mail an **sabine.wildmann@fuerstenfeldbruck.de** oder zur Not auch per traditionellem Brief kann man seine Geschichten an die Stadt schicken.

Und hier kommt eine der lesenswerten Geschichten:

MEINE RAUCHERKARRIERE BEGANN IM EMMERINGER HÖLZL

Wir Kinder von der „Kern Siedlung" (äußere Stadelberger Straße, Dirnaglstraße, äußere Feldstraße und Apotheker-Gelb-Straße) verbrachten unsere Freizeit in den warmen Monaten des Jahres im Emmeringer Hölzl. Bis Ende des Zweiten Weltkrieges kannten wir weder Tagesausflüge noch Urlaubsaufenthalte an Ferienorten. Am Amper-Ufer schlang sich eine ganz bestimmte Pflanze an Sträuchern und Bäumen empor, deren Namen wir nicht, aber deren Eigenart wir kannten. Bei den im Winter abgestorbenen Trieben umschlang eine harte Schale den schwammartigen, porösen Kern. Die ehemalige Saftbahn in der Mitte des Kerns wirkte wie eine Luftröhre. Wir schnitten einen Stängel auf Zigarettenlänge ab und entzündeten den dürren Kern mit einem Zündholz. Den Rauch zogen wir durch den mittleren Luftkanal ein und genossen ihn. Es war für uns die einzige Art zu rauchen, denn Zigaretten und Tabak waren Mangelware und selbst für Erwachsene nur schwer zu „organisieren". Es hatte für uns den großen Vorteil, dass diese Art von Zigaretten ausreichend zur Verfügung stand und unsere Eltern davon nichts merkten, denn deren Strafen für unsere Missetat hätten wir, bei den damaligen Erziehungsmethoden, körperlich schwer zu spüren bekommen.
Nach Kriegsende änderte sich unsere Raucherei grundlegend. Die amerikanischen Besatzungssoldaten waren starke Raucher und hatten Zigaretten im Überfluss. Da es noch keine Filterzigaretten gab, rauchten sie die Zigarette, aus gesundheitlicher Vorsicht, nicht ganz zu Ende, sondern warfen etwa das letzte Viertel der Zigarette samt Glut weg. Diese Stummel, von uns Hugo genannt, sammelten wir mit großem Eifer. Die Glut zerdrückten wir, entnahmen den Tabak und trockneten ihn. Dann drehten wir uns mit Zeitungspapier eine Zigarette und rauchten diese. Natürlich waren wir außerstande unsere Hände im Zaum zu halten, wenn wir an einem Jeep vorbei gingen, in dessen offenem Handschuhfach eine Zigarettenschachtel lag.
Wir Gymnasiasten mussten zur Schule nach München fahren. Damals ging nur früh ein Zug dorthin und am Abend einer zurück. Wenn der Zug aus Geltendorf in Bruck ankam, war er natürlich schon übervoll. Uns blieben nur Trittbretter und Puffer. Bevorzugt war bei uns das Bremserhäusl an der Stirnseite eines Wagons. Darin konnten wir ungestört rauchen. Wir jugendliche Raucher waren so eingebildet, dass wir glaubten, aus unserem Bremserhäusl würde es stärker rauchen, als aus dem Kamin der Dampflok.
Als die Besatzungssoldaten ihre Familien nachholten und sich mit diesen in die von ihnen beschlagnahmten Siedlungen zurückzogen, versiegte für uns auch die Hugo-Quelle. So war ich wieder einmal ohne Tabak. Da holte ich mir von der Tabakpflanze unseres Mieters im Garten das unterste, schon braune Blatt, zerrieb und rauchte es in meiner Pfeife. Das bekam mir aber schlecht. Mir wurde hundeübel, ich schwitzte und kam vor Angst fast um, denn jeden Augenblick konnte die Mutter heimkommen. Oh je, dann wäre es mir erst schlecht ergangen. Glück muss der Mensch haben. Meine Mutter verspätete sich und kam erst, als ich alle Spuren meiner Übelkeit beseitigt hatte. Das war das Ende meiner jugendlichen Raucherkarriere.

Von Robert Weinzierl



BÜRGERINFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM THEMA VIEHMARKTPLATZ

Brucker Stadtgespräche

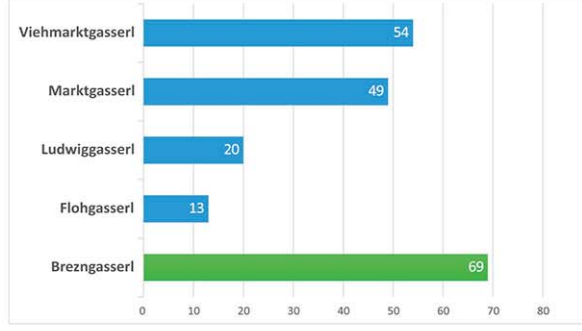
Eine große Ideenvielfalt für die Weiterentwicklung des Viehmarkt platzes ist das Ziel der Stadt. Anfang dieses Jahres startete ein Auswahlverfahren, auf das sich Architektur- und Landschaftsgestaltungsbüros bewerben konnten. In einem Auswahlgremium wurden sechs Büros ausgewählt und aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Im Juli schließlich konnten drei Planungsbüros festgelegt und beauftragt werden, eine Planung zur Neugestaltung des Viehmarktplatzes zu erarbeiten.

Zu Beginn des Planungsprozesses gibt es jetzt eine Bürgerinformations-Veranstaltung, bei der die vom Stadtrat beschlossene Entwurfsaufgabe vorgestellt und diskutiert wird. Darüber hinaus werden Ideen der Brucker Bürger präsentiert, die im Nachgang zur Entwurfsaufgabe auf der Seite „Brucker Stadtgespräche" zum Viehmarktplatz eingebracht wurden.

BREZNGASSERL MACHT DAS RENNEN

In der Juli Ausgabe des RathausReport waren die Bürgerinnen und Bürger erneut aufgerufen, aus den bereits im Juni eingegangenen Vorschlägen für den neugestalteten Verbindungsweg zwischen Hauptstraße und Viehmarktplatz, ihren Favoriten zu wählen. Zur Wahl standen Viehmarktgasserl, Marktgasserl, Ludwiggasserl, Flohgasserl und Brezngasserl. Bis zum 31. August hatten die Bürger die Gelegenheit, entweder online über die Brucker Stadtgespräche oder auch über den RathausReport einen Namen auszuwählen. Wir freuen uns, dass sich über 200 Personen an der Aktion beteiligt haben.
Die Stadt bedankt sich ganz herzlich bei allen, die mitgemacht haben.

Hier ist das Abstimmungsergebnis:



Im Anschluss wird nun der gewählte Name **Brezngasserl** noch dem Kultur- und Werkausschuss am 9. November zur Kenntnisnahme vorgelegt – dann kann ein Straßenschild angebracht werden.

Konzert

SONNTAG
09
10
16

19.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 18,00
erm. € 10,00
AK + € 1,00

Junge Stars in Fürstenfeld

Catalina Pires (Violine), Johannes Obermeier (Saxophon) & Neue Philharmonie München

Leitung: Fuad Ibrahimov
Werke v. Max Bruch, Darius Milhaud, Paul Dukas, Maurice Ravel

In der vom Kulturverein Fürstenfeld geförderten Reihe präsentieren sich außergewöhnlich begabte junge Musiker einem breiten Publikum, dieses Jahr die erst 12-jährige Violinistin Catalina Pires und der 18-jährige Saxophonist Johannes Obermeier. Catalina Pires gewann seit ihrem 9. Lebensjahr renommierte Wettbewerbe und wird von der internationalen Stiftung für Kultur und Zivilisation gefördert. Johannes Obermeier ist Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater München und seit 2008 durchgehender erster Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert". Begleitet werden die Solisten durch die Neue Philharmonie München unter Leitung von Fuad Ibrahimov.

Wolfgang Krebs

Können Sie Bayern?

Wolfgang Krebs ist nicht nur parodistische Dreifaltigkeit der bayerischen Ministerpräsidenten Stoiber, Beckstein und Seehofer, sondern auch wandlungsfähiger Typenkabarettist. Als Provinz-Lobbyist Schorsch Scheberl, als Frauenbeauftragte Waldemarie Wammerl sowie als Schlagerstar Meggy Montana gibt er dem Publikum Tipps für den täglichen weißblauen Überlebenskampf. Und da sich kaum einer mehr auskennt im schönsten aller Bundesländer, muss eine Bayern-Prüfung her, die zeigt, bei wem der TÜV schon lange abgelaufen ist.

„Wolfgang Krebs (…) bringt die Zuhörer wie immer zum Johlen." (www.mittelbayerische.de)

Kabarett

DIENSTAG
11
10
16

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 23,00
€ 21,00
€ 19,00
AK + € 1,00

Fürstenfelder kirta

SA/SO
15
+
16
10
16

Kirchweihtanz
SA 20 Uhr

Tenne

VVK € 9,00
AK € 11,00

Fest & Markt
SO 11 – 17 Uhr

Tenne & Hof

€ 3,00
Kinder < 14 frei

Fürstenfelder Kirchweihtanz & Kirta

Auf geht´s zum Kirchweihtanz mit der „Ampertaler Kirtamusi"! Gespielt werden Walzer, Polka und traditionelle bayerische Tänze. Thomas Höhenleitner sorgt als charmanter Vortänzer dafür, dass alle gleich mitmachen können. Dabei steht die Gaudi im Mittelpunkt – sei´s nun in Tracht oder in Jeans. Einlass ist ab 19 Uhr.

Am Sonntag sorgen Tanz- und Trachtengruppen und a zünftige Musi für gute Laune auf dem Kirta. Kinderkarussell und Ponyreiten, Maßkrugstemmen, 50 ausgewählte Aussteller und die Demonstration alter Handwerkskünste der Kunsthandwerker sorgen für Spaß bei Klein und Groß. Weitere Infos unter ***www.fuerstenfelder-kirta.de***

Paulaner Solo+ Finale 2016

mit Franziska Wanninger, Stefan Leonhardsberger und den Gewinnern der zweiten Vorrunde

Moderation: Stephan Zinner

Was haben Eckart von Hirschhausen, Django Asül, Helmut Schleich und Hagen Rether gemeinsam? Genau: Alle sind frühere Sieger des Kabarettwettbewerbs Paulaner Solo! Auch die Gewinner der letzten Jahre, u.a. Nadjah Maleh, Maxi Schafroth und Heinrich del Core, haben das Zeug dazu, echte Stars zu werden. Das jährliche Paulaner Solo+ Finale zählt zu den Sternstunden des Kabaretts, die man nicht verpassen darf! Vier Vorrundensieger kämpfen um den Titel der Jury und um den Publikumspreis. **Ihre Stimme zählt!**

Durch den Abend führt der u.a. vom Nockherberg-Starkbieranstich bekannte „Super-Söder", Stephan Zinner.

Paulaner SOLO+

SONNTAG
23
10
16

Einlass 18 Uhr
Beginn 19 Uhr

Stadtsaal

VVK
€ 19,00
€ 17,00
AK + € 1,00

freie Platzwahl am Tisch

Essen und Trinken im Saal möglich

Veranstaltungskalender Oktober

Termine für den Veranstaltungskalender November 2016 bitte bis zum 25. Oktober 2016 im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmenü bei „Anzeige auch in RathausReport" ein Häkchen machen

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR / DAUER
04.10.	19.00	**Sitzung des Stadtrates**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstr. 31	
04.10.	19.30	**Islam ist Barmherzigkeit**	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Pfarrsaal, St.-Bernhard-Str. 2	8 Euro
05.10.	07.00	**Wallfahrt nach Altötting**	Katholische Frauengemeinschaft im Pfarrverband Fürstenfeld	Volksfestplatz	
06.10.	14.00	**Treffen VdK Ortsverbandes Fürstenfeldbruck**	VdK Ortsverband Fürstenfeldbruck	Gaßners Café, Rothschwaiger Str. 75	
08.10.	14.00	**Buntes Familienfest Latinoamericanos im Lkr FFB**	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Pfarrsaal, St.-Bernhard-Str. 2	
09.10.	10.00	**Feldbahnfahrtag unter dem Thema „Bergbau"**	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Museum für Feld- Wald- und Bergwerksbahnen, Bahnhofstr. 20 (am Bahnhof)	3 Euro
09.10.	11.00	**Wildbeeren-Führung „Hasel, Hirschholunder& Co."**	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Tonwerk Emmering, Kleiner Wertstoffhof	
09.10.	14.30	**Kinderführung: Fürstenfeld**	Stadt Fürstenfeldbruck	Fürstenfeldbruck, Klosterkirche	2,50 Euro
10.10.	10.00	**Literarisches Frühstück mit Thea Lehmann**	Stadtbibliothek	Stadtibibliothek in der Aumühle, Bullachstr. 26	8 Euro
10.10.	15.00	**FLORA, Frühling & Sommer auf dem Fürstenacker erleben**	Brucker Elternschule West	Fürstenacker FFB, Augsburger Straße (B 2 gegenüber Hagebaumarkt)	5 Euro
10.10.	19.30	**Abend der Stille mit Texten von Meister Eckhart**	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	5 Euro
11.10.	19.30	**Treffen der Brucker Gruppe von A I**	Amnesty International	Thomasraum der Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18	
12.10.	15.00	**Café Regenbogen: Reisebericht Israel**	Freie ev. Gemeinde	Freie evangelische Gemeinde Fürstenfeldbruck, Oskar-von-Miller-Straße 10	
12.10.	18.00	**Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstr. 31	
13.10.	19.15	**Kochkurs Einführung in die lateinamerikanische Küche**	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstr.31	7 Euro
13.10.	19.30	**Geschichte konkret**	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
14.10.	19.00	**Fürstenfelder Gespräche über Gott und die Welt**	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
14.10.	20.00	**'s Brucker Brett'l : „Im Pfarrhaus is der Deife los" Weitere Termine: 15., 21., 22., 29., 31.10.**	s' Brucker Brett'l	Steffelwirt, Dorfstraße 7, Biburg	10 Euro
15.10.	19.00	**Posaunenchorkonzert**	Evang. Pfarramt Erlöserkirche	Evang. Erlöserkirche, Stockmeierweg 7	
15.10.	19.00	**Großes Benefiz- und Jubiläumskonzert des Posaunenchores der Erlöserkirche**	Posaunenchor der Erlöserkirche	Barocksaal im Kloster Fürstenfeld	
16., 23., 30.10.	19.00	**'s Brucker Brett'l : „Im Pfarrhaus is der Deife los"**	's Brucker Brett'l	Steffelwirt, Dorfstraße 7, Biburg	10 Euro
18.10.	19.00	**225. Geburtstag Johann Baptist Stiglmaier**	Historischer Verein FFB	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	
19.10.	18.00	**Sitzung des Planungs- und Bauausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstr. 31	
20.10.	14.30	**kfd Wiesn**	Katholische Frauengemeinschaft im Pfarrverband Fürstenfeld	Pfarrsaal St. Magdalena, Pruggmayerstraße	
22.10.	09.00	**Schwammerl-Exkursion mit Hr. Garnweidner**	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	S-Bahnhof Fürstenfeldbruck, Bahnhofsplatz	
22.10.	10.00	**Wenn einfach alles stimmt: In Balance sein.**	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber d. Klosterkirche), Fürstenfeld 8	59 Euro
22.10.	10.00	**„Die Natur hat immer recht" Teil I - Einführung in die Phytotherapie**	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, St.-Bernhard-Str. 2	5 Euro
25.10.	19.00	**Sitzung des Stadtrates**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstr. 31	
26.10.	18.00	**Sitzung des Konversionsausschusses**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstr. 31	
26.10.	20.00	**Ganzheitliche Frauenheilkunde**	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstr.31	5 Euro
27.10.	19.30	**Neubürgerversammlung**	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, großer Sitzungssaal, Hauptstr. 31	
27.10.	20.00	**Komm und sieh! Wie Leben wächst aus dem Boden des Elends**	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Konferenzraum, Heimstättenstr.31	
28.10.	10.00	**Entspannungskurs für Mütter**	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstr.31	
29.10.	11.00	**Tänze im Herbst**	Brucker Forum e.V.	Pfarrheim St. Bernhard, Pfarrsaal, St.-Bernhard-Str. 2	9 Euro
29.10.	13.30	**Leonhardifahrt**	Stadt Fürstenfeldbruck	Innenstadt	
29.10.	17.30	**Stadtführung: Fürstenfeld-Bruck by Night**	Stadt Fürstenfeldbruck	Fürstenfeldbruck, Klosterkirche	12 Euro
30.10.	10.00	**Marktsonntag**	Stadt Fürstenfeldbruck	Innenstadt	

Glas Winkler
INHABER ALEXANDER VOGT
BAU- + KUNSTGLASEREI
* SÄMTLICHE REPARATURVERGLASUNGEN
* NEUVERGLASUNGEN
* SPIEGEL NACH MASS
* MONTAGE
* SCHLEIFARBEITEN
* BILDERRAHMEN
MEISTERBETRIEB ☎ 08141/92051
ADOLF-KOLPING-STR. 8 · 82256 FFB

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?
Auf der Homepage der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? /Fundsachen nachschauen, ob Ihr Ggenstand abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile
B+Z
ROLLLÄDEN (Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
ROLLGITTER
ROLLLÄDEN JALOUSIEN VERTIKAL-LAMELLENSTORES MARKISEN KORBMARKISEN
Ständige Musterschau auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche
Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage
FACHBETRIEB Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk
BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431

St. Leonhard zu Ehren – Die Brucker Leonhardifahrt

Es ist zwar noch etwas Zeit hin, aber jetzt schon vormerken: Am 29. Oktober findet wieder die Leonhardifahrt statt!
Diese ist die größte Brauchtumsveranstaltung unserer Stadt und zieht Jahr für Jahr tausende Besucher in ihren Bann. Über 200 prächtig herausgeputzte Pferde, Ponys und ein Ochsengespann nehmen teil und bitten um den Segen Gottes für das kommende Jahr. Festlich geschmückte Truhen- und Motivwägen sowie zahlreiche Kutschen sind mit von der Partie, Blaskapellen und Spielmannszüge umrahmen die Veranstaltung musikalisch.

LEONHARDIFAHRT

ABLAUF

13.30 Uhr
Votivamt vor der Leonhardikirche
14.45 Uhr
Festumzug durch die Innenstadt mit Pferdesegnung

DER HEILIGE LEONHARD

Der heilige Leonhard zählt zu den am meisten verehrten Heiligen des Alpenraumes.
Im 6. Jahrhundert soll er in der Provinz Gallien gelebt haben. Seine Eltern stammten aus der weit verzweigten Familie des damaligen Merowingerkönigs Chlodwig. Als Erwachsener zog sich Leonhard in die Einsamkeit zurück, gründete in der Nähe von Limoges ein Kloster und lebte dort als Abt bis zu seinem Tod – verehrt als Wohltäter und großer Fürsprecher vor allem von zu Unrecht Gefangenen.

LEONHARDSVEREHRUNG IN BRUCK

1743 gelobten die Brucker Bürger bei einer überstandenen Viehseuche für die Zukunft einen feierlichen Gottesdienst am Leonhardstag. Dieses Votivamt wird bis heute gefeiert. Ein Ritt ist damals nicht überliefert. Zu früheren Zeiten hatte es durch die Leonhardikirche aber schon einen Durchritt gegeben, wie die ursprünglich größeren und später kleiner gemauerten Portale vermuten lassen.

DIE BRUCKER LEONHARDIFAHRT

Die erste Leonhardifahrt im heutigen Sinne fand 1921 statt, seit 1966 wird sie alljährlich veranstaltet. An das Votivamt vor der Leonhardikirche schließt sich die Segnung der Pferde und Reiter und aller anderen Teilnehmer des Zuges an (heute an der Hauptstraße in Höhe der Sparkasse). Die Segnung geschieht mit Weihwasser und einem Leonhardspartikel, einer Reliquie des Heiligen in einem barocken Schaugefäß, das aus dem Kloster Fürstenfeld stammt.
Dr. Birgitta Klemenz (Auszug aus dem Flyer zur Leonhardifahrt)

// Foto: Voxbrunner

SO SCHÖN WAR DIE FAHRT IM VERGANGENEN JAHR

Michaela Landmann ist Auszubildende bei der Stadt und hat in dieser Zeit ihr Faible und Talent für das Filmen inklusive Schnitt und Bearbeitung entdeckt. So entstand ein schönes Video über die Leonhardifahrt 2015. Über den QR-Code kommen Sie direkt zum Film, der auch auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck/Aktuelles/Weitere Filme über die Stadt sowie bei You Tube zu finden ist.

// Foto Marktsonntag: Andreas Thierschmidt

LEONHARDI-HOAGART NEU BELEBT

Nachdem es im vergangenen Jahr anstatt des traditionell im Anschluss an die Leonhardifahrt stattfindenden Hoagart nur ein gemütliches Beisamen gab, dürfen wir uns heuer wieder auf einen geselligen und unterhaltsamen Abend freuen.

EIN ABEND, DER GENERATIONEN ZUSAMMEN BRINGT

In neuem Gewand kommen bei dem Musikantentreffen Profis und Laien, lokale und überregionale Musiker aus den ganz unterschiedlichen Bereichen der (neuen) Volksmusik zusammen. In gemütlicher Atmosphäre kann man die ganze Bandbreite der bayerischen Musik erleben: Von altbairischer Blasmusik der jungen Gruppe „Porvisorium" aus dem Ampertal bis hin zu improvisierten bayerischen Klängen des renommierten Jazzsaxophonisten Hugo Siegmeth, dazu Dreigesang, Stubenmusi – und auch Kreisheimatpfleger Sepp Kink ist mit dabei.
Durch die Veranstaltung führt BR-Moderator Ulrich Habersetzer. Die Fürstenfelder Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl.

Einlass: 18.00 Uhr
Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Kleiner Saal des Veranstaltungsforums

Karten gibt es für 16 Euro/14 Euro im Vorverkauf über München Ticket, an der Abendkasse für 18 Euro/16 Euro.

BUMMELN UND EINKAUFEN AM MARKTSONNTAG

Am **30. Oktober** öffnet um **10.00 Uhr** der traditionelle Herbstmarkt. Die Kombination aus den vielfältigen Angeboten der Fieranten und Marktleute sowie der freundlichen und kompetenten Beratung in den örtlichen Fachgeschäften macht diese Veranstaltung so attraktiv. **Die Geschäfte der Innenstadt haben von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.**

Hämmern, Sägen, Kochen, Spielen – das und Vieles mehr ist der ASP

Im August fand auf dem städtischen Abenteuerspielplatz (ASP) ein Tag der offenen Tür statt.
Neben dem alltäglichen Betrieb hatten interessierte Kinder, Eltern und Brucker Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, einen Einblick in die Spiel-, Ernährungs- und Bauangebote des Abenteuerspielplatzes zu erhalten. Außerdem wurde die Historie des ASP, den es heuer seit 40 Jahren gibt, mit entsprechendem Anschauungsmaterial inhaltlich und visuell dargestellt.
Die Besucher konnten selbst Butter herstellen, Salat im Topf ansäen, Armreifen basteln, Nagelbilder gestalten und sich bei einem Stationslauf zum Beispiel im Wettnageln beweisen. Für die Kleineren gab es – neben vielen anderen Angeboten – eine Hüpfburg.
Außerdem wurde mit viel Spaß ein Theaterstück zusammen mit den Kindern geprobt und aufgeführt. Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz: Es wurde gegrillt und gab von den Kindern gezauberte Häppchen.

Der amtierende Bürgermeister Erich Raff nahm bei seinem Besuch des ASP im Kreise der jungen Schauspieler auf der Bühne Platz.

Die Stadt begrüßt ihre neuen Auszubildenden

Am 1. September haben zwei Jugendliche ihre Ausbildung bei der Stadt Fürstenfeldbruck begonnen.
Der 16-jährige **Tuure Buchwald** und die 18-jährige **Lena Heinzinger** werden bis August 2019 die Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten (Fachrichtung kommunal) durchlaufen.
Neben dem Unterricht an der Berufsschule in Starnberg sowie an der Bayerischen Verwaltungsschule in Holzhausen am Ammersee, werden sie in den praktischen Blöcken die verschiedenen Bereiche und Abteilungen der Stadtverwaltung die vielseitigen Aufgaben kennenlernen.
Tuure Buchwald kommt von der Fürstenfeldbrucker Mittelschule Nord, an der er auch Schülersprecher war. Lena Heinzinger war vorher auf einer Münchner Wirtschaftsschule.
Die Stadt wünscht den Beiden einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildungszeit!
Übrigens sucht das Sachgebiet Personal bereits wieder neue Auszubildende zum Verwaltungsfachangestellten in der Kommunalverwaltung. Ausbildungsstart ist der 1. September 2017. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 9. Oktober.
Einen guten Einblick gibt der Film „Ausbildung bei der Stadt", der auf der städtischen Internetseite unter „Rathaus – Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber" oder unter „Aktuelles – Weitere Filme der Stadt" zu finden ist. Fragen beantwortet gerne Ausbildungsleiterin Christine Vetterl unter der Telefonnummer 08141/281-1310.

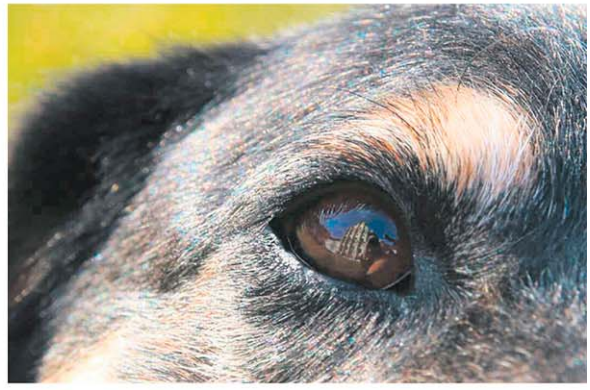
Ausbildungsleiterin Christina Vetterl (rechts) hat am 1. September gemeinsam mit dem Zweiten Bürgermeister Erich Raff die beiden neuen Auszubildenden der Stadtverwaltung, Tuure Buchwald und Lena Heinzinger, begrüßt.

Neue Ausstellung im Rathaus: Brucker Buidl 2014/2015

BRUCKER BUIDL nennt sich der große Fotowettbewerb für die Region Fürstenfeldbruck. Die prämierten Bilder können in der „Glanzlichter"-Ausstellung während der Naturfototage bewundert werden.

Ab 4. Oktober präsentiert die Stadt im Rathaus die besten Fotos aus den Jahren 2014 (Thema: „animalisch") und 2015 („strahlend"). Die Bilder von heuer, die „Typisch FFB" im Fokus hatten, kommen im Frühjahr nächsten Jahres hinzu.

Die Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, die Ausstellung während der **Öffnungszeiten des Rathauses** zu besuchen. Diese sind: Montag bis Mittwoch von 8.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 18 .00 Uhr sowie Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr.



Das Siegerfoto des Brucker Buidl 2014: „Augenblick mal"
// Foto: Christian Horger

Sie verkaufen Ihre Immobilie?
Lassen Sie sich kompetent von uns beraten
– wir helfen Ihnen gerne!
Ihr Immobilienfachmann der Sparkasse Fürstenfeldbruck: Richard Kellerer
Tel. 08141 407 470
www.sparkasse-ffb.de
in Vertretung der Sparkassen Immobilien
Größter Makler in Bayern

ELEKTRO Schröder
Schröder HAUSTECHNIK
Elektro - Heizung - Sanitär
Reparaturarbeiten
Elektro, Heizung, Sanitär
Schröder GmbH
Münchner Straße 5
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 / 80 111
E-Mail: info@schroeder-systemtechnik.de
Internet: www.schroeder-systemtechnik.de

ZAHN-IMPLANTATE
OHNE SKALPELL
AUCH FÜR ANGSTHASEN
Wir haben die Voraussetzungen dafür:
intensive Ausbildung, 3D-Röntgen, eigenes Meisterlabor.
Dr. h.c. Hieninger & Kollegen
Zahnärztliche Implantologie
Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünenwald GbR
Schulstraße 3 I 82216 Maisach I Telefon 08141 90191
info@dr-hieninger.de I www.dr-hieninger.de

STADTJUGENDRAT BLICKT AUF ERFOLGREICHE BISHERIGE AMTSZEIT ZURÜCK

In seiner bisherigen Amtsperiode seit 1. Januar 2015 kann der Stadtjugendrat (SJR) bereits auf eine Vielzahl von Aktionen und erfolgreichen Projekten zurückblicken.

Auftaktveranstaltung war „Der kleine Lobbyist". Hierbei wurde das Gremium durch Philipp Heimerl, der als Vertreter des Kreisjugendrings auftrat, unter anderem darüber aufgeklärt, welche politischen Grundlagen für die Arbeit im SJR von Bedeutung sind. Es war nun wichtig, die verschiedenen, im Stadtrat vertretenen Parteien näher kennenzulernen. Aus diesem Grunde hat der SJR damit begonnen, sich nach und nach mit **Vertretern der Parteien** zu treffen. Selbst die beiden Bundestagsabgeordneten Gerda Hasselfeldt (CSU) und Florian Post (SPD) nahmen sich Zeit für ein persönliches Gespräch.

Aus aktuellem Anlass besuchten die SJR-Mitglieder die **Erstaufnahmeeinrichtung** für Asylbewerber im Fliegerhorst. Es ergab sich, dass sie auch bei deren Weihnachtsfeier mithalfen.

Einen Meilenstein setzte der SJR im Februar dieses Jahres gemeinsam mit den beiden Fürstenfeldbrucker Jugendzentren. Das Projekt nannte sich **„Jugendzukunftswerkstatt"**. Interessant war, dass doch einige Wünsche der Jugendlichen noch offen sind und dementsprechend Vorschläge an den SJR herangetragen werden konnten. Daraus sind mehrere **Anträge** hervorgegangen, die durch den SJR an die Stadt gestellt worden sind. Unter anderem wünscht sich die Brucker Jugend eine belebtere Innenstadt, einen Sprungturm im Schwimmbad, gepflegtere Bolzplätze sowie ein Online-Vereinsportal, um die Bekanntheit der Vereine zu steigern.

Ein weiteres großes Thema, das den SJR beschäftigte, ist, das **Natur-Amperbad** wieder aufleben zu lassen. Auch hierfür wurde ein Antrag an die Stadt gestellt. Eine Begehung mit Vertretern der Verwaltung fand dazu bereits statt.

Eine weitere interessante Veranstaltung war die **Podiumsdiskussion**. Hierbei wurden durch die im Stadtrat vertretenen Parteien zu folgenden Themen Stellung genommen:

- Hallenneubau, beziehungsweise Überdachung des Eisstadions
- Erhaltung der Subkultur am Schlachthof
- Nutzung des Fliegerhorstgeländes

Die vorerst letzte Aktion des SJR war ein **Präsentationsstand beim HaLT-Festival** auf dem Gelände des Alten Schlachthofs.

Die Projekte und Aktionen wurden in bisher acht Sitzungen des Gremiums besprochen. „Wir wünschen uns sehr, dass einige unserer Anträge früher oder später in die Tat umgesetzt werden können", betont der SJR.

von Thomas Heiß
3. Vorsitzender Stadtjugendrat

Der Stadtjugendrat bei der Arbeit: Bei den Sitzungen des Gremiums im Alten Rathaus werden aktuelle Themen besprochen.
// Foto: Günther Reger

JUGENDLICHE WÄHLEN IHRE VERTRETER

Am **16. Oktober** wird in Fürstenfeldbruck der Stadtjugendrat für die Jahre 2017/2018 gewählt. Der Stadtjugendrat ist eine Gruppe von elf Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren, die die Interessen der jungen Generation in Fürstenfeldbruck gegenüber der Stadt und den politischen Gremien vertritt.
Die Sitze im Stadtjugendrat werden auf zwei Altersgruppen verteilt: Die Gruppe der 14- bis 17-Jährigen erhält sechs Sitze, die Gruppe der 18- bis 21-Jährigen erhält fünf Sitze.

Damit der Stadtjugendrat zu Stande kommt, werden Kandidaten gesucht!

Alle wahlberechtigten Jugendlichen haben bereits eine Wahlvorschlagsliste erhalten. Junge Leute, die sich als Kandidaten aufstellen lassen wollen, müssen nur diese Vorschlagsliste ausfüllen und von zehn wahlberechtigten Freundinnen oder Freunden, die in Fürstenfeldbruck wohnen, unterschreiben lassen. Zudem muss der Kandidat auch die Einverständniserklärung unterschrieben hat.
Die Wahlvorschläge sind bis spätestens 26. September, 18.00 Uhr einzureichen. Sie können während den üblichen Geschäftszeiten persönlich im Rathaus bei Michael Maurer, Zimmer 104 a, abgegeben oder per Post geschickt werden.

Gesucht wird zudem ein **Wahlvorstand**, dem laut Wahlordnung sieben Personen angehören. Voraussetzung ist, dass diese für das Amt des Stadtjugendrates wählbar sind.
Wer Lust hat, diesem Wahlvorstand anzugehören und während der Abstimmungszeit und anschließenden Auszählung dabei zu sein, kann sich ebenfalls bei Michael Maurer unter Telefon 08141/281-1100 oder unter michael.maurer@fuerstenfeldbruck.de melden.

Wichtiges zur Stadtjugendratswahl:

Wann? Sonntag, 16. Oktober 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Wo? Jugendcafé des Hauses für Bildung und Begegnung, Niederbronner Weg 5

Wer? Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Fürstenfeldbruck, die am Wahltag mindestens 14 und nicht älter als 21 Jahre sind.

Wählbar sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Fürstenfeldbruck, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet und das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Personalausweis/Reisepass/ Kinderausweis/Schülerausweis nicht vergessen!

FAIRTRADE – OFT GEHÖRT, ABER NOCH NIE PROBIERT? DANN WIRD'S JETZT ZEIT FÜR EIN FAIRES FRÜHSTÜCK!

Wann:	**Samstag, den 24. September 2016** 10:00 bis 12:00 Uhr
Wo:	**Brucker Fenster Weltladen eG** Hauptstraße 5, Fürstenfeldbruck
Kosten:	**3 Euro pro Frühstück (mit Fairtrade-Produkten)** für 1 Semmel, Butter, 2 Aufstriche (süß/salzig) nach Wahl, 1 Glas O-Saft
Besonderheit:	**Gutschein (siehe lnks unten)** Die ersten 100 Gäste erhalten ein faires Heißgetränk (Kaffee/Tee) umsonst!
Programm:	**Es werden lustige Ballonfiguren für die kleinen Gäste modelliert**

Da sich die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck seit Anfang des Jahres offiziell Fairtrade-Town nennen darf, ist es an der Zeit, das Motto „Fairtrade" auch mehr zu leben und den Brucker BürgerInnen näher zu bringen. Daher veranstaltet die Steuerungsgruppe Fairtrade ein faires Frühstück, für alle, die faire Frühstücksprodukte gerne einmal probieren möchten.
Einfach vorbeikommen und am besten den nachfolgenden Gutschein mitbringen!

Claudia Calabrò

GUTSCHEIN

für ein faires Heißgetränk (Kaffee/Tee)

– gebunden an ein faires Frühstück für 3 Euro pro Person –
– Gutschein gültig für die ersten 100 FrühstückerInnen –
– nur ein Gutschein pro Person einlösbar –

LBV SUCHT LEITER FÜR KINDERGRUPPEN

Natur- und Kinderfreunde aufgepasst: Sie sind gerne draußen in der Natur? Sie haben Spaß an der Arbeit mit Kindern und ein bis zwei Nachmittage im Monat Zeit? Dann wäre eine Tätigkeit als LBV – Kindergruppenleiter/in genau das Richtige.

Eine Informationsveranstaltung findet am 28. September um 17.00 Uhr statt.
Der Veranstaltungsort stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Bei Interesse oder Fragen gibt die Jugendbeauftragte des LBV Fürstenfeldbruck, Veronika Pokorny, gerne Auskunft unter Telefon 0163/7291722 oder veronika.pokorny@lbv-ffb.de.

ABENDLICHE STADTFÜHRUNG MIT SCHAUSPIEL

Einen außergewöhnlichen Abendspaziergang durch die Geschichte von Fürstenfeld und Bruck können Interessierte im Oktober und November erleben. Die Führung beginnt am frühen Abend vor der beleuchteten Klosterkirche. Nach Einblicken in die Geschichte des ehemaligen Klosters Fürstenfeld geht es über den Zisterzienserweg in die Innenstadt bis zum Marktplatz. Doch aufgepasst! Der Rundgang im Dunkel der Nacht hält so mache Überraschung bereit: Vielleicht begegnet den Teilnehmern ein Müller, ein Miller, ein Mönch oder gar die kopflose Maria von Brabant?

Termine: 29. Oktober, 5. November und 12. November.
Beginn: jeweils um 17.30 Uhr
Treffpunkt: vor der Klosterkirche
Die Führung dauert rund zwei Stunden.
Karten: Erwachsene zahlen 12 Euro, Kinder unter 14 Jahren sechs Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich.
Informationen und Buchung ist unter Telefon 08141/281-1412 oder tourismus@fuerstenfeldbruck. de möglich.
Die Führungen „FÜRSTENFELDBRUCK BY NIGHT SPEZIAL" finden in Kooperation mit der Neuen Bühne Bruck statt.

AUSSTELLUNG „GEHÄUSE - HIDE AND SEE" IN DER KULTURWERKSTATT

Es zählt zu den Urbedürfnissen nicht nur des Menschen, ein Dach über dem Kopf zu haben. In der aktuellen Ausstellung in der Kulturwerkstatt Haus 10 setzen sich vier Künstlerinnen mit dem Thema Haus, Behausung, Gehäuse, Hülle auseinander. Unter dem Titel „Gehäuse – Hide and See" werden noch bis 9. Oktober Arbeiten von Iris Ermlich, Claudia Hippe-Krafczyk, Iris Schabert und Ingrid Thorwart gezeigt.

Die vier Künstlerinnen nähern sich der Thematik in ganz unterschiedlichen Techniken. Auch die abstraktere Annäherung angelehnt an Formen natürlicher Gehäuse, wie Insektennester oder Fruchthülsen ist Bestandteil dieser Erkundungen. Diese manifestieren sich sowohl in plastischen Objekten aus den Materialien Porzellan, Wachs, Papier, Holzplastik und Mischtechniken als auch in Malerei und künstlerischer Zeichnung. Verbergen und Repräsentieren, das Haus als Schutzhülle, Haus 10 als Schutzhülle für die Kunst, das Gehäuse als organische Form und Leib sowie Heimat: Mit diesen Facetten setzen sich die Künstlerinnen auseinander.

Die Ausstellung ist bis zum 9. Oktober jeweils freitags von 16.00 bis 18.00, samstags und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Mit unterschiedlichen Techniken haben Iris Ermlich (li. oben), Ingrid Thorwart (rechts oben), Iris Schabert (links unten) und Claudia Hippe-Krafczyk das Thema „Gehäuse" umgesetzt.
// Fotos: Kulturwerkstatt Haus 10

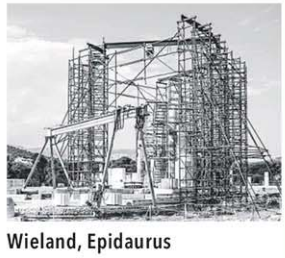
LITERARISCHES FRÜHSTÜCK THEA LEHMANN LIEST „TOD IM KIRNITZSCHTAL"

„Als sich die Kirnitzschtalbahn rumpelnd und quietschend um die 180-Grad-Kurve am Nassen Grund quälte, kippte der einzige Passagier im hinteren Wagen zunächst zur Seite, dann auf den Boden. Von dem Mann kam kein Mucks, denn da war er bereits seit drei Minuten mausetot…
Leo Reisinger ist Kriminalkommissar und Bayer, genauer ein Mammendorfer. Als solcher steht er den Sachsen manchmal etwas ratlos gegenüber und was die Sachsen in der Sächsischen Schweiz „Berge" nennen, sind für ihn eher Hügel. Allerdings bekommt er dann doch schweißnasse Hände, als er im Zuge der Ermittlungen über die Häntzschelstiege senkrecht eine Sandsteinwand nach oben klettern muss. In diesem Spannungsfeld zwischen sächsischem Hackepeter und bayerischem Leberkäse sucht Leo Reisinger nicht nur nach einem Mörder, sondern auch nach seiner persönlichen Verständigung zwischen Bayern und Sachsen. Das macht aus dem Regionalkrimi sozusagen einen Zwei-Regionen-Krimi, denn der Bayer Reisinger kann genauso wenig aus seiner Haut, wie die Sachsen, mit denen er es zu tun hat. Autorin Thea Lehmann ist selbst gebürtige Bayerin, wirft in ihrem ersten Krimi einen humorvollen und sehr liebevollen Blick auf die Sachsen, denn das Kirnitzschtal ist ihr in den vergangenen 15 Jahren zu einer zweiten Heimat geworden. Sie wohnt und arbeitet in Eichenau. Die Familie ihres Mannes stammt aus dem Kirnitzschtal – deshalb verbringt sie mit ihrer Familie viel Zeit dort.
Die Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung Treffpunkt Wagner und der VHS FFB findet am **Montag, den 10. Oktober, um 10.00 Uhr in der Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26, statt.**
Eintritt: 8 Euro (inkl. Frühstück)

AUSSTELLUNG 11 X 7 IM KUNSTHAUS

Elf Künstler, je sieben Arbeiten! Am 7. Oktober wird um 19 .00 Uhr die Ausstellung 11 x 7 eröffnet, zu der sich elf Künstler aus Fürstenfeldbruck, München, Münsing und Starnberg mit völlig unterschiedlichen Ansätzen und Materialien zusammengefunden haben. Malerei, Grafik, Skulptur, Objekte und Fotografie. Jeder Künstler hat seine Arbeiten in die eigene spezifische künstlerische Formensprache übersetzt.
Auch wenn sich einige ausstellende Künstler schon einmal im Kunsthaus präsentieren konnten – für Überraschungen wird allemal gesorgt. Es stellen aus: Wolfgang Dietz, Roland Helmer, Erica Heisinger, Karl Imhof, Inge Jakobsen, Ina von Jan, Rudolf Kämmer, Christiane Neuberger, Trude Schumacher-Jansen, Ingryda Suokaité und Thomas Wieland.
Die Organisation dieser Ausstellung wurde von der Brucker Künstlerin Ingryda Suokaité übernommen, an der Finanzierung haben sich alle Künstler beteiligt. Es werden auch Führungen von den ausstellenden Künstlern angeboten, die auch regelmäßig selbst die Aufsicht übernehmen. Somit kann der Besucher in einen persönlichen Austausch mit den Künstlern treten – nicht nur am Eröffnungsabend.
Bei der Finissage am 6. November wird Karl Imhof mit anderen Künstlern mit einer Sprechaufführung unterhalten, zu denen er sagt: „Auch bei Sprechstücken interessiert mich nicht das Erzählen, sondern die Gestaltung der sprachlichen Form". **// Fotos: Kunsthaus**

Dietz, ohne Titel, Werk 901



Wieland, Epidaurus

MEDIEN TIPP DES MONATS

Haus der Bayerischen Geschichte (Hrsg.): Bier in Bayern Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, 2016

2016 jährt sich der Erlass des Reinheitsgebots zur Bierherstellung in Bayern zum 500. Mal. Die Bayerische Landesausstellung im Kloster Aldersbach in Niederbayern widmet sich der Geschichte des – nicht nur bayerischen – „Nationalgetränks".
Der reich bebilderte Katalog stellt Bierschätze, Bierberühmtheiten, Bierfeste und den weltweiten Siegeszugs des bayerischen Biers anhand spannender Alltagsgegenstände, technischer Exponate und Modelle, kulturgeschichtlicher Objekte und einschlägiger Kunstwerke vor. Dabei wird bayerische Lebensart lebendig und bayerische Landesgeschichte geschrieben.
Ein Bildband rund ums Bier!

STADT BIBLIOTHEK
IN DER AUMÜHLE
FÜRSTENFELDBRUCK

GEDENKFEIER OLYMPIA-ATTENTAT: „ERINNERUNGSARBEIT BESIEGT DIE OHNMACHT“

Am 5. September jährten sich zum 44. Mal die Anschläge von palästinensischen Terroristen auf Angehörige der israelischen Olympiamannschaft während der XX. Olympischen Spiele in München. Sie töteten im Olympiadorf zwei Menschen und nahmen neun als Geisel, die beim Befreiungsversuch auf dem Flugfeld des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck ebenso starben wie der deutsche Polizist Anton Fliegerbauer.

Jährlich findet vor dem Haupttor eine vom Landratsamt organisierte Gedenkfeier statt.

Landrat Thomas Karmasin betonte, dass die zwölf Opfer nicht vergessen werden. In Anbetracht der Terroranschläge in den letzten Monaten sagte er: „Erinnerungsarbeit besiegt die Ohnmacht“. Dies gelte nicht nur für die Vergangenheit, sondern sei auch heute aktuell.

Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, führte in ihrer Ansprache aus, dass man sich Jahr für Jahr hier treffe, aber eine Routine werde es nie. „Die Umstände und der Kontext ändern sich, ständig kommen neue Trauer, neue Gefühlslagen, Ängste und Gedenken an Opfer hinzu. Die islamistischen Terroristen treffen uns alle, unsere Vision eines Lebens in Freiheit.“ Knobloch kritisierte die wieder aufgeflammten Übergriffe von Palästinensern auf Israelis und die – auch in Deutschland – schwindende Empathie für israelische Opfer und die Anti-Israel-Stimmung. Sie mahnte an, bei der Integration der großen Anzahl muslimischer Flüchtlinge auf antisemitische Ressentiments zu achten. Zu den kürzlich beendeten Olympischen Spielen in Rio stellte sie fest, dass dort antisemitische Diskriminierung und der Hass auf den jüdischen Staat aufgeflammt sei. Erfreut zeigte sie sich aber darüber, dass es nun erstmals bei der Eröffnungsfeier eine Schweigeminute für die Opfer von 1972 gegeben habe. Dies hatte Knobloch schon mehrfach in der Vergangenheit gefordert.

Im olympischen Dorf von Rio wurde zudem ein Gedenkstein (Foto) mit den Namen der Getöteten errichtet. Dies soll auch in Zukunft fortgeführt werden.

Wir erinnern uns an:

- **David Berger,** 28 Jahre, Gewichtheber
- **Se'ev Friedmann,** 28 Jahre, Gewichtheber
- **Yossef Gutfreund,** 41Jahre, Kampfrichter Ringer
- **Eliezer Halfin,** 24 Jahre, Ringer
- **Yossef Romano,** 32 Jahre, Gewichtheber
- **Amitzur Shapira,** 40 Jahre, Trainer Leichtathletik
- **Kehat Shorr,** 53 Jahre, Trainer Sportschützen
- **Mark Slavin,** 18 Jahre, Ringer
- **Andrei Spitzer,** 27 Jahre, Trainer Fechter
- **Yakov Springer,** 51 Jahre, Kampfrichter Gewichtheben
- **Moshe Muni Weinberg,** 33 Jahre, Trainer Ringer und
- **Anton Fliegerbauer,** 32 Jahre, Polizeibeamter.

BRUCKER REALSCHÜLER ENGAGIEREN SICH FÜR "BRUCKER BÜRGER IN NOT"

Ein großer Erfolg war wieder das „Suppenfest“ bei den Fürstenfelder Gesundheitstagen. Aus Gemüsespenden von Bauern des Brucker Bauernmarktes schnippelten und kochten Schülerinnen und Schüler der Ferdinand-von-Miller-Realschule in Fürstenfeldbruck in Kooperation mit dem AGENDA 21-Büro des Landratsamtes Fürstenfeldbruck und Slow Food mit viel Spaß eine „Wunderlinge-Suppe“ aus krummem, nicht verkehrsfähigem Gemüse.
Anschließend wurde die Suppe beim Suppenfest an die Besucherinnen und Besucher der Fürstenfelder Gesundheitstage verkauft. Kein Tropfen blieb von den 30 Litern Suppe übrig.
Weitere Suppen spendeten der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Fürstenfeldbruck, das Klinikum Fürstenfeldbruck, das Klosterstüberl und ein junger Syrer, der seit 20 Jahren in Grafrath zu Hause ist.
Insgesamt konnten somit 547 Euro auf das Spendenkonto der Stadt Fürstenfeldbruck für „Brucker Bürger in Not“ überwiesen werden.

Die Stadt bedankt sich bei allen recht herzlich!

// Foto: LRA

ELTERN-KIND-GRUPPEN HABEN WIEDER PLÄTZE FREI

Die Eltern-Kind-Gruppe (EKP®) des Brucker Forums kann ab sofort wieder neue Kinder aufnehmen. Unter der Leitung einer ausgebildeten EKP-Leiterin treffen sich wöchentlich Eltern mit ihren Kindern zum gemeinsamen Spielen, kindgemäßen Musizieren, kreativen Umgang mit Sinnesmaterialien und natürlich zum Spaß haben. Neben der Zeit mit den Kindern gibt es für die Eltern genügend Raum für Austausch und vielfältige Anregungen für den Familienalltag. Eltern, die Interesse an der EKP-Gruppe haben, können sich bei der EKP-Leiterin **Sigrid Haberl** unter Telefon 08146/945075 anmelden.
Weitere Informationen zu den (Baby-)Kursen und zu allen Familienangeboten erhalten interessierte Eltern im Brucker Forum unter Telefon 08141/44994 oder unter **www.brucker-forum.de.**
// Foto: Brucker Forum

Mitglied der Handwerkskammer
24h - Service
Strauß
„NOTDIENST“ rund um die Uhr -machts, beim- und feierabends
ROHR- UND KANALREINIGUNG • TV-KANALUNTERSUCHUNG
DRUCKPRÜFUNG • HEBEANLAGEN • WARTUNGSVERTRÄGE
Tel. 08141 / 35 57 82 • Fax 08141 / 22 34 90
abwassertechnik-strauss@t-online.de
www.abwassertechnik-strauss.de
Feldstraße 5 • 82256 Fürstenfeldbruck

Jubilare

Am Sonntag, den 4. September, feierte **Georg Hefferle** seinen **90. Geburtstag**. Der Jubilar saß 24 Jahre im Stadtrat und zwölf Jahre im Kreistag. Von 1984 bis 1990 war der CSU-Politiker Zweiter Bürgermeister und arbeitete eng mit Max Steer, dem damaligen Stadtoberhaupt zusammen.
Hefferle freute sich sehr über den Besuch des amtierenden Bürgermeisters Erich Raff, der nicht nur herzliche Glückwünsche, sondern auch ein Aquarell von der Amperbrücke als Geschenk mitbrachte.

Im August feierten **Monika und Joachim Panknin** ihre **Goldene Hochzeit**. Das Paar lernte sich im Campingurlaub in Italien kennen. In Offenbach wurde standesamtlich und in München kirchlich geheiratet. Die Eheleute sind sehr aktiv: Gemeinsam geht es zum Skifahren, auf Reisen und zum Camping. Joachim Panknin, der früher im Fliegerhorst bei den „Wetterfröschen" war, spielt zudem noch sehr gerne Tennis. Zum Gratulieren kamen (von links) Sohn Michael, Zweiter Bürgermeister Erich Raff und Ronja, eine der vier Enkelkinder.

Die Schnapszahl hat Glück gebracht: Am 9.9. feierten **Margot und Peter Jakob** ihre **Goldene Hochzeit**.
Vor 50 Jahren ist das Paar in St. Magdalena vor den Traualtar getreten. Die Eheleute haben drei Kinder, neun Enkel und zwei Urenkel. Was die Beiden verbindet, ist auch das gemeinsame Reisen.
Es gratulierten Silke Weniger (links, Freundin vom Sohn Peter), Sohn Peter Jakob (Mitte) und Stadträtin Irene Weinberg (rechts).

Vor **90 Jahren** erblickte **Walter Zankl** im Sudetenland das Licht der Welt.
Der Jubilar wohnt seit 1967 in Fürstenfeldbruck. Früher hat er seine freie Zeit entweder im Schrebergarten oder beim Wandern in den Bergen und am Wasser verbracht. Auch heute geht er noch gerne spazieren.
Zum Erinnerungsfoto versammelten sich am 11. September (von links) Schwiegersohn Richard Metzger, Tochter Heidrun Metzger, Sohn Walter Zankl jun. und Stadträtin Hermine Kusch.

Alt-Oberbürgermeister **Sepp Kellerer** feierte bei strahlend schönem Sommerwetter und fesch in Tracht am 27. August seinen **70. Geburtstag**. Die von dem Jubilar sehr geliebte Stadtkapelle spielte zum Freudentag auf. Gratulanten gab es viele, für das Geburtstagsfoto nahmen (von links) Landrat Thomas Karmasin, amtierender Bürgermeister Erich Raff und Dirigent der Stadtkapelle, Paul Roh, Sepp Kellerer und Ehefrau Leni in die Mitte. **// Fotos: Peter Weber**

EHRUNGEN UND VERABSCHIEDUNGEN

Urkunden und Präsente überreichte der derzeit amtierende Bürgermeister Erich Raff bei einer kleinen Feier anlässlich zweier Verabschiedungen und der Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Zum Erinnerungsfoto fanden sich ein (sitzend von links) Hermine Kusch (Personalreferentin), Erika Denk (25-jähriges Dienstjubiläum als Schulweghelferin), Sandra Moschner (25 Jahre, Volkshochschule Fürstenfeldbruck), Zorita Ongert (Verabschiedung in Rente, Reinigungskraft im Kindergarten Frühlingstraße), Brigitte Studt (Verabschiedung in Rente, Reinigungskraft in der Philipp-Weiß-Grundschule) und Agostino Ferlisi (25 Jahre, Stadtgärtnerei) sowie (stehend von links) Beate Hollenbach (Personalreferentin), Franz Erlwein (25 Jahre, Jugendsozialarbeiter an der Mittelschule Nord), Detlev Kollmannsberger (25 Jahre, Städtischer Friedhof und Bestattungswesen), Zweiter Bürgermeister Erich Raff, Michael Wagner (Leiter Personal), Achim Huber (Vorsitzender des Personalrats), Manfred Schröfele (40 Jahre, Stadtbibliothek in der Aumühle) und Werner Hainz (40 Jahre, Hausmeister an der Schule West).

ANZEIGE

stadtwerke fürstenfeldbruck

Neue Geschäftsleitung vorgestellt

STADTWERKE HABEN FÜHRUNGSTEAM ERWEITERT

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck haben zum 1. August ihre Organisationsstruktur optimiert und die Führungsriege neu aufgestellt. Seitdem verantwortet eine nun siebenköpfige Geschäftsleitung die Geschicke des regionalen Energieversorgungsunternehmens.

Bislang gehörten dieser neben Geschäftsführer Enno Steffens auch Volker Siegel (Leitung Kaufmännischer Service) und Andreas Wohlmann (Leitung Vertrieb) an. Mit Stilieani Bardelle (Leitung Shared Service), Andrea Hintermeier (Leitung AmperOase), Dr. Michael Manhardt (Leitung Stromnetze) und Christian Wiegner (Leitung Erzeugung/Rohrnetze) kamen nun vier erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem eigenen Haus hinzu. Der bisherige technische Bereichsleiter, Franz Hochstatter, hat die Stadtwerke in Richtung Ruhestand verlassen.

Die neue Geschäftsleitung ist Teil der Optimierung der Organisationsstruktur der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Diese wurde gemeinsam von Geschäftsführung und Betriebsrat initiiert und in Zusammenarbeit mit einer Unternehmensberatung durchgeführt.

Durch die neue Organisationsstruktur wurde die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt. Darüber hinaus verspricht man sich dadurch eine verbesserte Transparenz und organisatorische Schlagkraft, dazu eine erhöhte Effizienz sowie Wirtschaftlichkeit und Motivation. Und nicht zuletzt sollen auch Kunden und Partner von der Neustrukturierung profitieren: Etwa durch einen direkteren und schnelleren Dialog, kürzeren Reaktionszeiten und einen verbesserten Service.

Zieht gemeinsam an einem Strang: Die neue Geschäftsleitung der Stadtwerke mit Andrea Hintermeier, Volker Siegel, Dr. Michael Manhardt, Christian Wiegner, Andreas Wohlmann, Enno Steffens und Stilieani Bardelle (von links nach rechts) // Foto: Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Drei Berufseinsteiger haben ihre Ausbildung begonnen

START IN KAUFMÄNNISCHEN BERUFEN UND IN DER AMPEROASE

Anfang September war es für drei Ausbildende so weit: der Start ins Berufsleben bei den Stadtwerken. Alexander Scherk und Tobias Weishaupt begannen ihre Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement, während Lucas Schacherl zum Fachangestellten für Bäderbetriebe ausgebildet wird.

Nach der offiziellen Begrüßung durch die Geschäftsführung, Ausbildungsleitung und des Betriebsrates ging es gleich los für die drei Neueinsteiger. In der ersten Woche stand die große „Stadtwerke-Rallye“ auf dem Programm. Unterstützt von Magdalena Leitmeier und Julia Weichenberger, Azubis aus dem dritten Lehrjahr, schnupperten sie in zahlreiche Abteilungen und hatten dabei Gelegenheit, ihre neuen Kollegen persönlich kennen zu lernen.

„Mit einer Ausbildung bei den Stadtwerken hat man später gute Karten, denn qualifizierte Fachkräfte sind weiter sehr gefragt. Daher bilden wir unsere späteren Spezialisten auch selbst aus“, so Christoph Wenzel, Ausbilder bei den Brucker Stadtwerken.

Das in sie gesetzte Vertrauen honorieren die Azubis immer wieder mit hervorragenden Leistungen. Und auch die Industrie- und Handelskammer hat die Stadtwerke Fürstenfeldbruck einmal mehr mit dem Ausbildungspreis ausgezeichnet.

Interessant für alle künftigen Schulabsolventen: Auch im kommenden Jahr bilden die Stadtwerke wieder aus. Dazu besteht die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren. Detaillierte Informationen finden sich auf der Homepage im Bereich Unternehmen / Karriere.

Gemeinsam ins neue Ausbildungsjahr (hinten v. l.) Andrea Hintermeier, Christoph Wenzel, Enno Steffens, Volker Siegel. Mitte: Magdalena Leitmeier (Azubi 3. Lj.), Julia Weichenberger (Azubi 3. Lj.), Lukasz Spychalski (Betriebsrat) sowie (vorne v. l.) Tobias Weishaupt (Azubi Kaufmann für Büromanagement), Alexander Scherk (Azubi Kaufmann für Büromanagement) und Lucas Schacherl (Azubi Fachangestellter für Bäderbetriebe) // Foto: Stadtwerke Fürstenfeldbruck

Jetzt noch schnell anmelden zum Türöffner-Tag mit der Maus

NOCH RESTKARTEN FÜR DIE FÜHRUNGEN VERFÜGBAR

In zwei Wochen heißt es bei den Stadtwerken wieder "Türen auf für die Maus!"

Am **3. Oktober** können Technikbegeisterte einen Blick hinter die Kulissen der AmperOase und des Malchinger Windrads werfen. Das Angebot an Plätzen für die kostenfreien Führungen ist limitiert. Anmelden kann man sich unter der Adresse **www.stadtwerke-ffb.de.**

// Grafik: Westdeutscher Rundfunk

WLAN in der AmperOase

KOSTENFREIER INTERNETZUGANG FÜR ALLE BESUCHER

Die AmperOase hat ihr Angebot erweitert. Ab sofort steht allen Besuchern drahtloses Internet zur Verfügung. Es ist in vielen Bereichen verfügbar und für alle Gäste kostenlos. Sowohl das Hallen- als auch das Freibad, der Eingangsbereich und das Eisstadion sind mit WLAN versorgt. Die Nutzung ist einfach: Man muss sich lediglich in das WLAN der AmperOase einloggen, die Nutzungsbedingungen akzeptieren und schon steht der Nutzung nichts mehr im Weg.

// Foto: iStock.com/bombuscreative

WIR GEHEN DIE ENERGIEWENDE AN!

24./25. SEPTEMBER: ELEKTROMOBILITÄT ERLEBEN!

Abgas-Skandal bei Dieselfahrzeugen, Streit um schlechte Luft in den Innenstädten, 4.000 Euro Zuschuss („Umweltbonus") für Elektroautos: Die Weichen werden inzwischen klar in Richtung Elektromobilität gestellt. Doch wie fährt sich ein E-Auto oder E-Fahrrad (Pedelec)? Welche Reichweite haben die Fahrzeuge, wie steht es um die Ladetechnik? Wie funktioniert der „Umweltbonus"? Antworten auf diese Fragen und viele mehr erhalten Sie bei der Messe FFB eMOBIL im Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Neben Probefahrten gibt es auch einen E-Gebrauchtwagenmarkt.
Der Eintritt ist frei.

Mehr als 135 Autos im Veranstaltungsforum, mit laufenden Motoren aber ohne Lärm und Gestank? Das ist der Start der großen Elektromobilitäts-Rallye eRUDA. Und eine gute Gelegenheit, mit den Fahrern über die Alltagspraxis ihrer Autos zu reden. // Foto: ZIEL 21

Programm FFB eMOBIL / eRUDA am Samstag 24. September

09.45 – 11.00	Start eRUDA (FFB – Landsberg – FFB) und eRUDA Challenge nach Garmisch
13.00 – 13.30	Vortrag: **Elektromobilitätskonzept für Fürstenfeldbruck**, Matthias Fiedler (Stadt Fürstenfeldbruck, Verkehrsplanung)
13.30 – 14.00	Vortrag: **1 Jahr Tesla eTaxi in Landsberg,** Sascha Spörel (Inhaber Taxi Spörel)
14.00 – 16.00	Geführte Energiewende-Pedelec-Tour (ZIEL 21)
14.00 – 14.30	Vortrag: **Elektromobilität im Handwerk**, Dr.-Ing. Wolfgang Christ (IHK München)
15.00 – 15.30	Vortrag: **Die Straße der Zukunft,** Donald Müller-Jude (Gründer Solmove)
15.30 – 16.00	Vortrag: eCarsharing und Ladeinfrastruktur auf dem Land, Otto Loserth (COO E-Wald)
16.00 – 16.30	Vortrag: **Elektromobilität in ländlichen Gemeinden**, Christian Filies (Green City Projekte)
17.00 – 18.00	Vortrag: **eMobilität – Wohin geht die Reise?** Kurt Sigl (Präsident Bundesverband Elektromobilität)

Programm FFB eMOBIL / eRUDA am Sonntag 25. September

09.00 – 12.00	Weißwurstfrühstück mit Adelshofener Blasmusik
09.15 – 10.30	Start eRUDA (FFB – Weilheim – Starnberg – FFB)
13.00 – 16.00	**Fachvorträge der Aussteller** (Tenne OG)
14.00 – 16.00	Geführte Energiewende-Pedelec-Tour (ZIEL 21)
16.30 – 17.00	Siegerehrung eRUDA 2016 durch Vizelandrätin Martina Drechsler

KLIMASCHUTZ-FÖRDERUNG FÜR VEREINE UND STIFTUNGEN

Klimaschutz muss nicht immer etwas mit Energie zu tun haben: Saisonal und regional einkaufen, mehr Obst und Gemüse essen, in der Nachbarschaft Dinge teilen statt selber kaufen, auch das hilft. Deshalb werden auch solche Projekte gefördert. // Foto: BMUB / Lumi Images

Das neue Förderprogramm „Kurze Wege für den Klimaschutz" des Bundesumweltministeriums (BMUB) unterstützt Angebote für klimaschonende Alltagshandlungen auf Nachbarschaftsebene. Das Spektrum der geförderten Projekte ist absichtlich möglichst weit gefasst: Bildungsprojekte, Kampagnen und alle Arten von innovativen Ideen, mit denen Menschen zu klimaschonendem Verhalten motiviert werden können, sei es bei Mobilität, Konsum, Energieverbrauch oder Ernährung. Ziel des Ministeriums ist, auf diese Art möglichst viele Akteure zu erreichen, auch diejenigen, die sich vielleicht noch gar nicht bewusst sind, dass ihre Arbeit zum Klimaschutz beiträgt.
Gefördert werden Personal- und Sachausgaben, externe Unterstützung und Reisekosten. Die Zuwendung erfolgt als anteiliger Zuschuss, wobei die Höhe des Anteils nicht festgelegt ist. **Bis zum 31. Oktober** können Vereine, Stiftungen und Verbände ihre **Anträge einreichen**.
Die Brucker Klimaschutzbeauftragte Anja Wendler (siehe Kasten rechts) und die Klimaschutzmanagerin im Landratsamt Monika Beirer (Tel: 08141 / 519-342) beantworten gerne Fragen zum Programm.

Mehr Informationen im Internet unter: www.klimaschutz.de/nachbarschaften

eOlympiade für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche erwartet im Veranstaltungsforum Fürstenfeld ein spannender Wettbewerb: Zum ersten Mal findet die „eRUDA eOlympiade" statt. Dabei stehen Spiel und Spaß im Mittelpunkt. Wer alle Aufgaben bewältigt – im Rollerparcours, beim Quiz, mit ferngesteuerten E-Autos, beim Mal- und Fotowettbewerb und im Geschicklichkeitstest „Heißer Draht" – erhält eine Medaille. Kleiner Tipp: Viele Antworten sind auf den Ausstellungsständen der FFB eMOBIL versteckt. Die Veranstaltung ist betreut und kostenlos. Alle unter 18 Jahren können teilnehmen.
Wann: Samstag und Sonntag jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Weitere Highlights für Kinder und Jugendliche:
Die Auftritte der **„FlyingKids"** bei der „eTrial-Kids Show" am Samstag und Sonntag jeweils um 11.30 Uhr und 14.30 Uhr und die spektakuläre **E-Motorrad-Stuntshow** am Samstag um 15.45 Uhr und am Sonntag um 16.30 Uhr.

// Foto: eProjekt TNS GmbH

Veranstaltungen und Termine

24. und 25. September
Elektromobilitätsmesse FFB eMOBIL und Rallye eRUDA
- Ort: Veranstaltungsforum Fürstenfeld
- Zeit: Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 17.00 Uhr
- Mehr Informationen in den Artikeln links und oben

Tipps zu Energiewende und Klimaschutz

Klimaschutz- und Energiebeauftragte:
- **Ansprechpartnerin:** Anja Wendler, 08141/281-4117

Startpunkt für Informationen im Internet:
- **www.fuerstenfeldbruck.de, Rubrik Aktuelles/Energiewende**

Energieberatung und Energiespartipps:
- **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
  Mittwoch 28.9. und 19.10. 9.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus
  Mittwoch 12.10. und 16.11. 9.30 bis 17.00 Uhr im Landratsamt

Anmeldung bis eine Woche vorher unter 08141/519-225
- **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten**
  Information im Kundencenter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck in der Bullachstraße 27 und unter 08141/40 - 272
- **Webseite der Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de**
  Energiespartipps: unter den Rubriken Strom und Fernwärme

Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:
- **www.fuerstenfeldbruck.de/foerderungen**
  Ansprechpartnerin: Marianne Weisshaar, 08141/281-2001
  Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s.o.)

Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:
- **Internet: www.solarportal-ffb.de**
- **Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):**
  Martin Handke, 0176/70940170

Informationen zum Fahrradfahren:
- **www.radportal-ffb.de**

Unterstützung Elektomobilität der Stadtwerke:
- **www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet**

Broschüren und Online-Tools zu Sanierung, erneuerbaren Energien, Förderprogrammen und vielem mehr:
- **www.co2online.de/service/publikationen**

Die Niederbronner Schwestern in Fürstenfeldbruck

Am 28. August 1849 gründete die Tochter einer Landarbeiterfamilie, Elisabeth Alphonsa Maria Eppinger in ihrem Heimatort Bad Niederbronn im Elsass mit Unterstützung des dortigen katholischen Pfarrers Johannes David Reichard und mit der Zustimmung des Straßburger Bischofs Andreas Räß einen Frauenorden mit dem Namen „Congregatio Sororum a Divino Redemptore", also die „Schwestern vom Göttlichen Erlöser". Aufgrund des Gründungsortes ist der Orden vor allem unter dem Namen „Niederbronner Schwestern" bekannt. Diese Gemeinschaft der Niederbronner Schwestern wurde im Jahr 1854 vom französischen Staat anerkannt und im Jahr 1866 erfolgte die Bestätigung durch Papst Pius IX.

Der Orden widmete und widmet sich der Kranken- und Altenpflege, der Erziehung, der Pastoral- und der Seelsorge, der Obdachlosenarbeit sowie der Ausbildung von jungen Frauen. Bald nach der Gründung im Jahr 1849 breitete sich die Kongregation über das Elsass hinaus aus, so beispielsweise in die bayerische Pfalz, nach Baden und nach Würzburg, seit dem Jahr 1857 mit dem Vinzentium auch in München sowie in Österreich und Ungarn. Das Stammkloster in Niederbronn war bald zu klein geworden, deshalb erwarb der Orden im Jahr 1857 im benachbarten Oberbronn ein großes Herrschaftsgebäude mit Gut, dies ist bis heute das Generalmutterhaus der Kongregation.

Im September 1858 hielt sich die Gründerin, Mutter Alphonsa Maria Eppinger, in München auf. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einer Begegnung mit Pfarrer Gunzelmann und mit dem Bürgermeister von Fürstenfeldbruck, Otto Müller, die Alfphonsa Maria Eppinger um Schwestern für das Krankenhaus in Fürstenfeldbruck und die Übernahme der ambulanten Krankenpflege baten. Dieses Gespräch war von Erfolg gekrönt, und so kamen am 18. Januar 1859 die ersten Schwestern vom Göttlichen Erlöser nach Fürstenfeldbruck, ab diesem Zeitpunkt kümmerten sich die Niederbronner Schwestern im Fürstenfeldbrucker Krankenhaus um die Patienten.

Seit dem Jahr 1880 leitete die Oberin Schwester Columba die kleine Gemeinschaft, sie gründete im Jahr 1908 eine Jungfrauenkongregation und erbat für die Zusammenkünfte der Mädchen und jungen Frauen die Nutzung eines alten Lagerschuppens an der Kirchstraße, der sich auf dem Grundstück der Familie Kalb befand. Im Jahr 1908 übergab Betty Kalb den Niederbronner Schwestern das gesamte Grundstück als Schenkung, verbunden mit der Auflage, ein caritatives Werk für die weibliche Jugend zu schaffen. Die finanzielle Not und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges verhinderten zunächst den Bau eines entsprechenden Hauses.

Seit dem Jahr 1917 waren die Niederbronner Schwestern in der ambulanten Krankenpflege tätig, im Jahr 1924 übernahmen sie die Betreuung der Insassen des Bürgerheimes und im Jahr 1927 die des Josefstiftes. Im Jahr 1926 konnte das seit dem Jahr 1920 in Neumarkt in der Oberpfalz bestehende Provinzmutterhaus dem Wunsch der Vorstandschaft des weiblichen Jugendvereins „Weiße Rose" entsprechen und die Errichtung eines einstöckigen Jugendheimes verwirklichen. Dieses erhielt den Namen „Jugendheim St. Sofia". Es handelte sich um ein Werk des Bayerischen Jugendsozialwerkes, wobei der Maßnahmeträger die Niederbronner Schwestern waren.

Im März des Jahres 1927 kam Schwester Maria Clemens von Neumarkt nach Fürstenfeldbruck. Sie war Handarbeitslehrerin und bot Näh- und Handarbeitskurse an, außerdem begann sie im Jugendverein mitzuarbeiten. Ebenfalls im Jahr 1927 wurden dem Jugendheim eine Oberin und eine Küchenschwester zugeteilt. Zunächst wurden versuchsweise Kochschülerinnen angenommen. Seit dieser Zeit betrieben die Niederbronner Schwestern also ein katholisches Mädchenjugendheim mit privater Nähschule. Zur Einrichtung einer Haushaltungsschule erfolgte in den Jahren 1931/32 ein erster Anbau, außerdem wurden damit einige Zimmer für ältere und alleinstehende Menschen eingerichtet. Ab diesem Zeitpunkt hieß das Haus „Theresianum", benannt nach der damaligen Provinzoberin Mutter Marie Theres.

Die Gründung des Theresianums im Jahr 1932

Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit in Deutschland errichteten die Niederbronner Schwestern im Jahr 1932 in Fürstenfeldbruck an der Kirchstraße 27 das neu erbaute Theresianum. Die Schülerinnen der geplanten Hauswirtschaftsschule sollten auf der Grundlage echter Religiosität erzogen und durch eine gediegene Ausbildung auf ihr künftiges Leben vorbereitet werden. „Auf Pflichttreue, Fleiß, Ordnung, Einfachheit und gutes Benehmen wird besonderer Wert gelegt, um die Zöglinge zu befähigen ihre spätere Aufgabe in der Familie oder im Berufsleben möglichst vollkommen erfüllen zu können." Der Lehrplan setzte sich aus den theoretischen Fächern Haushaltskunde, Nahrungsmittellehre, Rechnen mit Buchführung, Wirtschaftskunde, wirtschaftlicher Schriftverkehr, Deutschkunde, Gemeinschaftskunde, Religion, Säuglings-, Kinder- und Krankenpflege, Erste Hilfeleistung mit praktischen Übungen bei Unfällen, Gartenbau, Blumenpflege, Singen und Turnen zusammen. Praktische Fächer waren Kochen, Backen und Einmachen, Verzieren und Anrichten der Speisen, Servieren, Handarbeit, Wäsche- und Kleideranfertigung, Wäsche- und Kleiderausbesserung und Feinnadelarbeit. Als Wahlfächer standen Stenographie, Maschinenschreiben, Musik und Fremdsprachen gegen besondere Vergütung zur Verfügung. Das Eintrittsalter der Schülerinnen lag bei 15 Jahren, der Unterricht wurde von staatlich geprüften Lehrkräften erteilt. Zur praktischen Ergänzung des theoretischen Unterrichts wurde der Haushaltungsschule ein Alters- und Ledigenheim angegliedert. Entstehen sollte eine Hauswirtschaftsschule mit Internat, eine Berufsfachschule mit dem Ausbildungsziel „Geprüfte Hauswirtschafterin im städtischen Bereich". Das Hauptproblem lag – in den wirtschaftlich äußerst schwierigen Zeiten nicht überraschend – in der aufwändigen Finanzierung.

Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Haushaltungsschule von den Nationalsozialisten geschlossen und im Haus eine Kinderlandverschickung aus dem Ruhrgebiet untergebracht. In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde auch Essen an der Pforte des Theresianums an Bedürftige ausgegeben, im Jahr 1947 waren es beispielsweise 2200 Portionen. Die ambulante Krankenpflege nahm nach dem Krieg einen immer größeren Raum ein, im Jahr 1949 umfassten die Tätigkeiten der Niederbronner Schwestern fast 8000 Dienstleistungen in diesem Bereich.

In den Jahren 1951/52 erfolgte ein zweiter An- und Umbau, sodass 90 Schülerinnen in dem Internat untergebracht werden konnten. Am 15. Oktober 1952, dem Festtag der Heiligen Teresa von Avila, wurde die neue Hauskapelle geweiht. Teresa von Avila, der Heilige Josef und der Heilige Alfons Maria von Liguori waren die Patronin beziehungsweise die Patrone der Niederbronner Schwestern.

1950er Jahre bis zur Gegenwart

Im Jahr 1957 wurde der Vereins- und Nähsaal zum Kindergarten umgebaut. Die Kinderpflegerinnenschule, die mittlerweile der Haushaltungsschule angegliedert worden war, hatte nun einen Übungskindergarten. Neben dem Bereich der Ausbildung für junge Frauen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg Maschinenschreib- und Stenokurse abgehalten, vorwiegend für Kriegsversehrte, denen der Wiedereinstieg in das Berufsleben erleichtert oder neu ermöglicht werden sollte. Im Jahr 1965 wurde eine Stallung mit Garage errichtet, im Jahr danach erfolgte der Bau einer Kinderspielhalle.

Im Jahr 1977 wurde mit der Erweiterung und Sanierung des Schulgebäudes begonnen, dies vor allem deshalb, um den staatlichen Anforderungen Genüge zu leisten, die für die praktischen Fächer der Hauswirtschaftslehre geeignete Räume verlangten. Im Jahr 1979 wurde ein Altenwohnheim mit Pflegeabteilung eingerichtet, damals mit 85 Betten, bisher waren es 17 Betten.

Im Jahr 1979 beschloss das Mutterhaus der Schwestern, das Brucker Krankenhaus wegen Personalmangel, sprich wegen mangelndem Nachwuchs, aufzugeben, damals waren noch sieben Schwestern ansässig. Als eine weitere Begründung führte das Mutterhaus an, dass von den 1200 Schwestern in der bayerischen Provinz 600 über 60 Jahre alt seien. Bei der Verabschiedung im Juni 1979 sagte Landrat Grimm: „Der Beschluss des Ordens, die Schwestern aus dem Kreiskrankenhaus abzuziehen, ist eine schmerzliche Entscheidung für den Landkreis und die Patienten." Die Kreisbehörde habe mit allen Mitteln versucht, die Schwestern zu halten, aber das Mutterhaus habe sich nicht umstimmen lassen.

Die Einweihungsfeier des neuen Theresianums fand am 15. Oktober 1980 statt. Hinzu kam ein Wohnheim für Schwestern, in dem auch die Ruhestandsschwestern untergebracht waren und sind. Weihbischof Mathias Defregger aus München weihte das neue Haus ein. Bei dieser Feier betonte Dekan Thomas Bachmair die Seelsorgearbeit der Niederbronner Schwestern.

Dr. Gerhard Neumeier

BEKANNTMACHUNG

Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung
Vorbescheid vom 24.08.2016, (V-2016-6-1) für Stadtwerke Fürstenfeldbruck GmbH für das Bauvorhaben: Neubau der Stadtwerke Fürstenfeldbruck als zusammenhängendes Gebäudeensemble mit Betriebshof, bestehend aus 3 Baukörpern (Büro, Werkstatt, Lager) und einem Unterstellungsgebäude (Entsorgung) auf dem Grundstück Flur-Nr. 931/0 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Cerveteristraße, Rothschwaiger Straße

Die Nachbarausfertigungen gemäß Art. 66 Absatz 1 Satz 6 Bayerische Bauordnung -BayBO- des Vorbescheides der Stadt Fürstenfeldbruck vom 24.08.2016, werden hiermit an alle Nachbarn nach Art. 66 Abs. 2 Satz 4 und 5 BayBO durch öffentliche Bekanntmachung zugestellt.
Der Vorbescheid wurde am 24.08.2016 unter Befreiungen und Nebenbestimmungen erteilt.

Der Lageplan ist Bestandteil dieser Bekanntmachung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in München, Postanschrift: Postfach 200 543, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30, 80335 München, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundenbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erhoben werden. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten (Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen und soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben, der angefochtene Bescheid soll in Urschrift oder in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

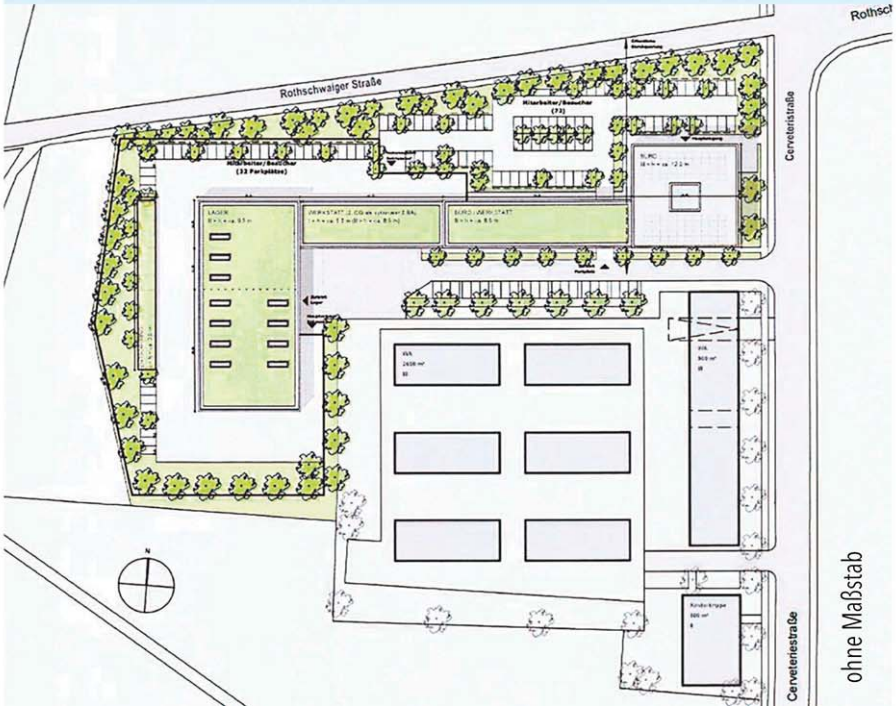
- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl 2007, 390) wurde das Widerspruchsverfahren in dem hier betroffenen Rechtsbereich abgeschafft. Es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Klageerhebung in elektronischer Form (z.B. durch E-Mail) ist unzulässig.
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Zusatz:

Der Vorbescheid vom 24.08.2016 einschließlich der genehmigten Pläne kann im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden.
Mit dem Tag des Anschlags der Bekanntmachung an den Amtstafeln der Stadt Fürstenfeldbruck gilt die Zustellung als bewirkt (Art. 66 Abs. 2 Satz 6 BayBO), d.h. ab diesem Zeitpunkt läuft die Klagefrist.

Fürstenfeldbruck, den 31. August 2016
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
Erich Raff, Zweiter Bürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Aushang an den Amtstafeln am 07.09.2016



Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 519 - 517

Aktion Aktenvernichtung

Der AWB bietet eine Aktion zur Dokumenten- und Aktenvernichtung für private Haushalte und Kleinbetriebe an. Papiere und Akten mit vertraulichem Inhalt werden direkt vor Ort geschreddert.

Wertstoffhof Fürstenfeldbruck, Am Kugelfang 5
Di. | 12.07.2016 | 14.00 - 16.00 Uhr

- Pro Anlieferer werden höchstens zehn gefüllte Aktenordner oder eine entsprechende Menge lose Papiere angenommen.
- Pro Anlieferung fällt ein Pauschalpreis von 5 EUR inkl. MwSt. an.

AWB
www.awb-ffb.de

NEUE SCHWIMMKURSE BEI DEN WASSERRATTEN

Der Anfänger-Kurs mit sieben Übungseinheiten richtet sich an Erwachsene, die das Schwimmen in der Brustschwimmart sowie Rückenlage erlernen wollen, sodass sie sich sicher in Rücken- und Bauchlage im Wasser fortbewegen können.
Kurstermin: 7. November bis 19. Dezember jeweils von 21.00 bis 21.45 Uhr in der AmperOase
Der Kurs „Kraultechnik lernen" ist für Erwachsene gedacht, die ihre Kraultechnik deutlich verbessern wollen. Voraussetzung ist sicheres Schwimmen.
Kurstermin: 7. November bis 19. Dezember jeweils von 19.20 bis 19.50 Uhr in der AmperOase.
Eine – zumindest temporäre – Mitgliedschaft bei den Wasserratten ist aus versicherungstechnischen Gründen notwendig.
Die Kursgebühr beträgt 85 Euro plus 30 Euro temporäre Mitgliedschaft im Verein für die Dauer des Kurses. Für Mitglieder 85 Euro. Es fallen keine weiteren Kosten für den Eintritt in die AmperOase an.
Weitere Informationen und Anmeldung bei Andrea Schmid per E-Mail an andy.schmid@svfw.net.

Fürstenfeldbruck
Stadt · Land · Fluss

Städtischer Bestattungsdienst Erd- und Feuerbestattungen

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
Montag – Freitag 13.00 – 16.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Telefon: 08141 / 16071 oder info@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Wir haben für Sie umgebaut!

Wir haben unser Fachgeschäft für Sie umgebaut und laden Sie nun ein, unsere neuen Räumlichkeiten sowie die Pascal 3D-Refraktion, die die Augenuntersuchung zum Erlebnis macht, zu entdecken. Auch unsere neuen Hörerlebnisräume werden Sie begeistern!

Nutzen Sie jetzt unsere Gutscheine und sichern Sie sich bis 31.10.16 kostenlose Hör- und Sehtests!

Optik Stanke
sehen & hören
Augenoptik und Hörakustik

Optik Stanke | terzo-Zentrum
Ludwigstr. 3b | Fürstenfeldbruck
Tel. (08141) 129 81

Mo – Fr: 9.00 – 18.00 Uhr
Sa: 9.00 – 13.00 Uhr

Sehtest-Gutschein

Wir machen den Sehtest zum Erlebnis!

Lösen Sie den Gutschein bis zum 31.10.16 in unserem Fachgeschäft ein und entdecken Sie **kostenfrei** unsere neue **Pascal 3D-Erlebnisrefraktion.**

optik.terzo-zentrum.de

Hörtest-Gutschein

Wir überprüfen Ihr Gehör kostenfrei.

Lösen Sie den Gutschein bis zum 31.10.16 in unserem Fachgeschäft ein und lassen Sie Ihr Gehör kostenfrei analysieren und sich unverbindlich beraten.

www.terzo-zentrum.de

REPROKOPIE @FFB

Auf den Punkt. gebracht

Satz • Gestaltung • Werbung • Druck

- ✓ Digitalfotokopien
- ✓ Digitalgroßkopien
- ✓ Digitalfarbkopien
- ✓ Plottservice
- ✓ Scanservice
- ✓ Plakate
- ✓ Weiterverarbeitung
- ✓ Laminieren
- ✓ Lettershop
- ✓ Personalisieren
- ✓ Faxservice

info@reprokopieffb.de

www.reprokopieffb.de

☎ 0 81 41/4 48 44
🖷 0 81 41/4 26 93
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr

Laden & Büro:
Rudolf-Diesel-Ring 2
82256 FFB/Hasenheide

DIGITALDRUCK • WEITERVERARBEITUNG

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Abwicklung von Großprojekten sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner.

Als mittelständischer Druckereibetrieb realisieren wir technisch kompetent mit hoch entwickeltem Equipment die Ideen unserer Kunden.

Unser Unternehmensziel ist es einerseits, den traditionellen Druckereibetrieb zu erhalten, andererseits modernste Druck- und Medientechnik zur Anwendung zu bringen und weiterzuentwickeln.

Vorteile des Digitaldrucks:

- Aufträge nonstop kontrollieren
- Vorab- und Testauflagen
- Drucken nach Bedarf
- Aktualität
- keine Lagerhaltung
- Nutzung neuer Vertriebswege
- weniger Verwurf
- keine Vorfinanzierung

Unsere Produkte

- CAD-Plots in s/w und Farbe
- Drucke von DIN A6 – DIN A3 Überformat
- Plakate in s/w und Farbe
- Laminieren und Kaschieren
- CAD-Scans, Vektorisierung und Archivierung
- Digitalgroßkopien bis DIN A0
- Bindearbeiten
- Reprodesksoftware u. eigener FTP Server

Und ab sofort Neu bei uns:

Layouterstellung

Wir entwerfen und gestalten Ihre Drucksachen nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen und erarbeiten für Sie Layoutvorschläge, damit Ihre Werbung größtmögliche Beachtung findet.

Satz und Gestaltung

Prospekte, Technische Handbücher, Geschäftsausstattungen, Loseblattwerke, Zeitschriften, Broschüren, Bücher, Flyer, Kataloge, Plakate, Vereinszeitungen.

Alles aus EINER Hand